



Deutsches
Jugendinstitut

Pretestung des Baseline-Fragebogens und Entwicklung einer Strategie zur Validitätsprüfung von Einzelfragen*

**Arbeitsbericht im Rahmen einer Dokumentationsreihe:
Methodische Erträge aus dem „DJI-Übergangspanel“**

Ralf Kuhnke



**Forschungsschwerpunkt
Übergänge in Arbeit**
Arbeitspapier 1/2007

Wissenschaftliche Texte

Wissenschaftliche
Texte

Wissenschaftliche Texte

Dieses Arbeitspapier ist das vierte aus einer Reihe von Expertisen, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert werden.

* An dieser Stelle sei zunächst den Schülerinnen und Schülern gedankt, die bereitwillig an der Untersuchung teilgenommen haben. Besonderer Dank gilt zudem Gabriele Kämpfe und Anke März für ihre unverzichtbare Unterstützung bei der Durchführung der Empirie und der Durchsicht des Manuskripts.

© 2007 Deutsches Jugendinstitut e. V.
Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit“
Außenstelle Halle
Franckeplatz 1
Haus 12/13
06110 Halle

Ralf Kuhnke
Tel. 0345/6 81 78 25
E-Mail: kuhnke@dji.de

Pretestung des Baseline-Fragebogens und Entwicklung einer Strategie zur Validitätsprüfung von Einzelfragen

Inhaltsverzeichnis:

0.	Vorbemerkungen	1
1.	Pretestung des Basisfragebogens im Übergangspanel	1
1.1	Standard-Pretest	2
1.2	Evaluationsbogen.....	3
1.3	Evaluationsinterviews.....	3
1.4	Vorgehen bei der Auswertung der Fragebogenpretestung	3
1.4.1	Analyse der Fragebogenbearbeitung	3
1.4.2	Diskussion der Untersuchungsprotokolle	6
1.4.3	Auswertung der Evaluationsbogen.....	7
1.4.4	Diskussion der qualitativen Interviews	9
1.5	Allgemeine Erkenntnisse aus der Pretestung	10
2.	Konzipierung und Prüfung einer Validierungsstrategie für ausgewählte Fragestellungen	12
2.0	Vorbemerkungen.....	12
2.1	Konzipierung einer weiterführenden Validierungsstrategie	13
2.2	Erprobung der konzipierten Validierungsstrategie.....	14
2.2.1	Interviewerleitfaden	14
2.2.2	Datenerhebung	15
2.2.3	Auswertungen	15
2.2.3.1	Darstellung der Fragenbeantwortung durch die Jugendlichen	15
2.2.3.2	Codierung des Antwortverhaltens mittels Behaviour-Coding-Technik.....	17
2.2.3.3	Hinweise zum Fragenverständnis (Paraphrasing).....	19
2.2.3.4	Hinweise zum Begriffsverständnis (Comprehension Probing).....	19
2.3	Schlussfolgerungen aus der Erprobung	21
3.	Literatur	21
4.	Anhang	
4.1	Fragebogen für Pretest	
4.2	Fragebogen für Basiserhebung	
4.3	Interviewleitfaden	

0. Vorbemerkungen

Damit Informationen, die mittels Befragung erhoben wurden, wissenschaftlichen Ansprüchen genügen können, müssen sie zumindest drei wesentliche Voraussetzungen erfüllen. Erstens: Sie müssen aussagefähig sein für den angezielten Geltungsbereich (Repräsentativität für Untersuchungsgegenstand und Grundgesamtheit). Zweitens: Die Rahmenbedingungen ihrer Erhebung sollten so gestaltet sein, dass es möglichst zu keinen verzerrenden Einflüssen kommt und die Bedingungen müssen replizierbar sein (Objektivität, Bedingungskonstanz) sowie Drittens: Die Instrumente für ihre Erhebung müssen so beschaffen sein, dass sie exakt das erfassen, was sie auch erfassen sollen (Validität) und dies situationsunabhängig stabil (Reliabilität).

Es besteht unter empirisch arbeitenden Forschern Konsens darin, dass die Konstruktion valider und reliabler Befragungsinstrumente entsprechende methodische Kenntnisse¹ voraussetzt. (Nicht, weil jeder Mensch Fragen formulieren kann, kann er auch einen „brauchbaren“ Fragebogen konstruieren.) Auch ist es Usus, dass jedes Fragebogenitem, selbst wenn alle methodischen Regeln beachtet, theoretisch stringent abgeleitet, bestens durchdacht und exakt formuliert, der empirischen Überprüfung bedarf, um mit möglichst hoher Sicherheit Mängel ausschließen zu können.

Zielstellung dieses Beitrags ist es, beispielhaft die Vorgehensweise und Ergebnisse der Instrumententestung an Hand des Fragebogens für die Basiserhebung des DJI-Übergangspanels² darzustellen und anschließend eine ergänzende Strategie zur weiterführenden Validitätsprüfung für einzelne Fragestellungen vorzustellen und an ausgewählten Fragen zu demonstrieren.

Eine Funktion solcher, den gesamten Forschungsprozess begleitender, methodenkritischer Analysen ist es, Hinweisen auf mögliche Gültigkeitsprobleme einzelner Fragestellungen nachzugehen, um sowohl Mängel – wenn vorhanden – feststellen und beheben zu können, als auch, um die Interpretationssicherheit der auf Grundlage der entsprechenden Fragen ermittelten Ergebnisse zu erhöhen.

1. Pretestung des Basisfragebogens im Übergangspanel

Eine besondere Herausforderung bei der Entwicklung der Erhebungsinstrumente für das Übergangspanel stellt die Untersuchungspopulation der Studie dar: Hauptschülerinnen und Hauptschüler, teils aus speziellen Praxisklassen, bei denen man von vornherein davon ausgeht, dass der Hauptschulabschluss nicht erreicht wird. Die Problematik bildungsbenachteiligter Jugendlicher in Bezug auf Sprach- und Lesekompetenzen ist seit PISA hinreichend diskutiert. Demzufolge ist eine Voraussetzung dafür, valide Informationen von den Jugendlichen zu erhalten, bei der Fragenkonstruktion darauf zu achten, dass sowohl die

¹ Jedes Methodikhandbuch widmet sich der Fragenkonstruktion. Eine kurze methodische Einführung zu allgemeinen Grundregeln für die Formulierung von Fragen und Antwortkategorien in sozialwissenschaftlichen Umfragen gibt z. B. Porst 2000.

² Längsschnittstudie des DJI zum Übergang von Hauptschülerinnen und Hauptschülern von der Schule in Ausbildung/Arbeit. Ausführlicher zu Anlage und Durchführung siehe Gaupp 2004, Kuhnke 2005 sowie zu inhaltlichen Ergebnissen Gaupp u. a. 2004.

Satzkonstruktion und Begrifflichkeit dem Verständnis der Jugendlichen, als auch die Antwortmodelle ihrer Differenzierungsfähigkeit entsprechen. Schwierigkeiten ergeben sich besonders dort, wo verfügbare Skalen sowie Einzelfragen eingesetzt werden, um mit anderen Studien vergleichen zu können. In Ergebnis eines intensiven Diskussionsprozesses zur Operationalisierung der Forschungsfragen unter den Projektmitarbeitern bei dem partiell auch Experten außerhalb des Projekts hinzugezogen wurden, entstand eine umfangreiche Fragebogenversion für die geplanten Voruntersuchungen. Die gesamte Voruntersuchung wurde als Multi-Method-Pretesting (Prüfer/Rexroth 1996) konzipiert und bestand aus einer Kombination mehrerer Verfahren. Im Folgenden soll dieses, vergleichsweise komplexe Prozedere exemplarisch dargestellt werden.

1.1 Standard-Pretest

Der Pretest gehört zu den mit am häufigsten eingesetzten Verfahren zur Überprüfung von Erhebungsinstrumenten in der Umfrageforschung. Trotz dieser Tatsache gibt es nach Prüfer und Rexroth (ebenda) in der methodischen Literatur keine allgemeingültigen Durchführungsstandards.

Analog zur geplanten Vorgehensweise bei der Basiserhebung wurde für den Pretest ebenfalls eine standardisierte schriftliche Befragung im Klassenverband vorgesehen. Zuvor wurde in einem ersten Schritt der Fragebogenentwurf ausgewählten Jugendlichen vorgelegt. Diese stammten von ihren schulischen Bildungsvoraussetzungen her aus den an die angezielte Untersuchungspopulation der Befragung (Hauptschüler) „angrenzenden“ Teilgruppen: Realschüler der 9. Klassenstufe (vier Befragte) sowie elf Schüler der 9. Klasse einer Förderschule. Dabei ging es darum, die Angemessenheit von Schwierigkeit und Umfang nach „oben“ und „unten“ abzusichern:

Bei den Realschülern zeigte sich, dass es hier keine Verständnisprobleme gab und die jeweilige Bearbeitungsdauer deutlich kürzer als die veranschlagte Zeit von ca. 50 Minuten betrug. Bei den Förderschülern hingegen wurde ersichtlich, dass in Bezug auf die Verwendung von Konjunktiv, Abkürzungen und wenig geläufigen Worten (z. B. Staatsbürgerschaft) teilweise erhebliche Schwierigkeiten auftraten. Konsequenz dieser ersten Vortests war, dass der Fragebogen für den Pretest noch einmal bezogen auf die sichtbar gewordenen Probleme hin überarbeitet wurde.

Stichprobe für den darauf folgenden Pretest waren insgesamt 62 Schülerinnen und Schüler aus drei ausgewählten Hauptschulklassen³. Als Untersuchungsleiter fungierten die Forscherinnen selbst. Dies hat den Vorteil, dass sämtliche Erkenntnisse aus der Pretestung ohne Informationsverlust direkt in die Überarbeitung des Fragebogens einfließen. Die Schüler wurden vor Beginn über den Zweck der Befragung und damit über ihre spezielle Rolle (als Helfer bei der Verbesserung des Fragebogens) informiert.

Während der Befragung wurden jeweils Untersuchungsprotokolle geführt, in denen der Untersuchungsablauf, spontane Nachfragen der Jugendlichen, Verhaltens-

³ Dabei handelte es sich um zwei „normale“ Hauptschulklassen und eine Praxisklasse, eine spezielle Form der Hauptschulklasse in Bayern, in die jene Schüler konzentriert werden, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie den Hauptschulabschluss nicht erreichen werden. In diesen Klassen werden sie dann stärker praxisorientiert gefördert.

beobachtungen, Zwischenfälle/Störungen, die Arbeitsatmosphäre sowie die Bearbeitungsdauer der einzelnen Schüler registriert wurden. Festgestellte Schwierigkeiten bei der Bearbeitung einzelner Items, Rückfragen, Unmutsäußerungen werden als Hinweise auf Konstruktionsmängel gewertet.

1.2 Evaluationsbogen

Um zusätzlich Informationen sowohl über nicht beobachtete Probleme mit einzelnen Fragestellungen als auch über motivationale Aspekte (z. B. Interessiertheit, Mitarbeitsbereitschaft, Belastung) zu gewinnen, erhielten die Schüler unmittelbar im Anschluss an den Fragebogen einen entsprechend entwickelten, überwiegend standardisierten Evaluationsbogen. In diesem sollten sie zu folgenden Themen Stellung nehmen:

- Interessantheit der Thematik
- Spaß bei der Bearbeitung
- Beurteilung der Länge des Fragebogens
- Zeitempfinden in Bezug auf Bearbeitung
- Verständlichkeit der Fragen
- Beantwortungsschwierigkeiten bei einzelnen Fragen
- Heikle Fragen, die ungern beantwortet wurden
- Bewertung des Fragebogens insgesamt
- Verbesserungsvorschläge/Änderungswünsche

1.3 Evaluationsinterviews

Als drittes Verfahren zur Vortestung des entwickelten Fragebogens wurden mit je zwei Schülern pro Untersuchungsklasse an Stelle der Evaluationsbogen qualitative Leitfadenterviews durchgeführt, in denen differenzierter über die Fragebogenbearbeitung unter inhaltlichen (Verständnisprobleme) sowie unter motivationalen Gesichtspunkten reflektiert wurde. Die Aussagen der interviewten Schüler wurden jeweils protokolliert.

Im Gegensatz zum Evaluationsbogen, dessen Fragen sich auf den Fragebogen insgesamt bezogen, sollten die Jugendlichen hier zwischen den einzelnen Fragekomplexen differenzieren. Anschließend wurde auf einzelne Fragen eingegangen und entsprechend der Annahmen zu möglichen Problemen mit verschiedenen Evaluationstechniken (siehe dazu den kurzen Überblick unter 2.0) das Fragen- und Begriffsverständnis hinterfragt (Anhang 1: Fr. 15, 16, 17, 18, 30, 31). Weiterhin wurden die Verständlichkeit der Filterführung (Fr. 38), die Vorgehensweise bei der Beantwortung (Fr. 61), die Vollständigkeit der Antwortvorgaben (Fr. 28) und die Ehrlichkeit der Beantwortung (Fr. 46) nachgefragt.

Zum Abschluss des Interviews sollten die Schüler noch einmal angeben, welche Teile des Fragebogens ihnen besonders gefallen bzw. missfallen haben und warum, konnten Änderungswünsche äußern und eine Gesamtnote vergeben.

1.4 Vorgehen bei der Auswertung der Fragebogenpretestung

1.4.1 Analyse der Fragebogenbearbeitung

Zentrale Gesichtspunkte der Auswertung sind die Antwortverteilungen der Einzelitems sowie die Bearbeitungsvollständigkeit (KA = keine Angabe).

Wie sehen die Antwortverteilungen der einzelnen Fragen aus in Hinblick auf:

- die Nutzung der vorgegebenen Antwortmodelle (AM),
- mögliche Probleme beim Wechsel von Modellen,
- die Differenzierungsfähigkeit zwischen Teilgruppen?

Funktioniert die Filterführung?

Wurden die Fragen vollständig bearbeitet?

Bei welchen Fragen gab es höhere Antwortausfälle, was können Ursachen sein?

Gibt es Befragte (BF) mit einem hohen Anteil von nicht beantworteten Fragen, wenn ja, wodurch sind diese Personen charakterisiert?

Tabelle 1 gibt eine Übersicht darüber, wie häufig bei den einzelnen Fragen Angaben fehlen, erst einmal unabhängig davon, ob dies durch vorangestellte Filterfragen bedingt sein kann⁴. Die „korrekte“ Nichtbeantwortung infolge Filterung wird jeweils in weiteren Schritten geprüft.

Tabelle 1: Auftrittshäufigkeit von fehlenden Angaben (n=62)

	Anzahl der Fragen	Prozent	Filterung
keine fehlende Angabe	87	34,5	Keine Filterung
eine fehlende Angabe	79	31,3	
zwei	40	15,9	
drei	20	7,9	
vier	13	5,2	
sechs	1	,4	
sieben	2	,8	
neun	1	,4	
zehn	1	,4	
dreizehn	1	,4	Kenntnisse über Wunschberuf
zwanzig	1	,4	Dauer des 1. Praktikums
dreiunddreißig	1	,4	Lebensjahre in Deutschland
siebenundvierzig	1	,4	Dauer des 2. Praktikums
fünfundfünfzig	1	,4	Anzahl Bewerbungen
siebenundfünfzig	1	,4	Dauer des 3. Praktikums
achtundfünfzig	1	,4	Dauer des 4. Praktikums
zweiundsechzig	1	,4	Dauer des 5. Praktikums
Gesamt	252	100,0	

Die Betrachtung der demografischen Merkmale jener elf Befragten mit deutlich erhöhtem kA-Anteil⁵ zeigt, dass es sich bei diesen Personen signifikant häufiger um Schülerinnen bzw. Schüler aus der einbezogenen Praxisklasse sowie um Jugendliche mit Migrationshintergrund handelt. Bei der Fragebogenkonstruktion stellt sich somit die Frage, ob entweder die Fragestellungen teilweise im intellektuellen und sprachlichen Niveau weiter gesenkt und möglichen Problemen dieser Teilgruppen angepasst werden (können)⁶, oder aber, ob ein gewisser Ausfall im „unteren Bereich“ in Kauf genommen werden kann.

⁴ Dies ist besonders bei den sehr hohen Antwortausfällen der Fall.

⁵ Zuordnungskriterium war hier ein Anteil von mehr als 10 % der Fragen ohne Angabe.

⁶ Was unter Umständen auch den Verzicht auf bestimmte Inhalte bedeuten kann.

Alle Fragestellungen/Einzelitems mit einem Anteil von über 5 % fehlender Angaben wurden einer differenzierten Analyse unterzogen (siehe Tab. 2).

Tabelle 2: Analyse der Fragen mit über 5 % fehlenden Angaben (n=26), Befragte (BF), Antwortmodelle (AM)

Frage/Item (siehe Anhang 1)	Anzahl kA	Annahmen über Ursache	Bearbeitungsvorschlag/Umsetzung in Baseline-Bogen (siehe Anhang 2)
Teilnahme Schulangebote – Fremdsprachen (Fr. 3/5)	4		streichen (Sprachangebot für Migranten) (Fr. 3/5)
Förderkurs Deutsch (Fr. 3/9)	4	Förderkurs?	verallgemeinern (Fr. 3/6)
Streitschlichtung (Fr. 3/11)	4	Begriff unklar?	Erläutern, erweitern (Fr. 3/8)
Angebot – für ausländische Schüler (Fr. 3/9)	4	konkreter	verändern (Sprach-)(Fr. 3/5)
Angebot – sonstiges (Fr. 3/13)	9	nicht „nein“ angekreuzt	anders gestalten (Fr. 3/10)
Zeitaufwand für Hausaufgaben (Fr. 4)	4	keine Hausaufgaben?	AM erweitern um 2. Dimension (Fr. 4)
Lernen, wenn gezwungen (Fr. 8/2)	4		Streichen, anderes Item (Fr. 9/2)
Lernen, weil zu den besten gehören (Fr. 8/3)	4		so lassen (Fr. 9/3)
Auskommen mit Vater (Fr. 14/5)	6	kein Vater vorhanden?	bei Elternfragen AM ergänzen: „nicht vorhanden“ (nicht berücksichtigt) (Fr.13,16)
Beschäftigung Vater (Fr. 17/A)	7	kein Vater vorhanden?	
Anzahl enger Freunde (Fr. 23)	7	Begriff unklar?	keine Lösung, so lassen (Fr. 19)
Pläne nach der Schule (Fr. 31)	4	AM ist vollständig!	AM-Vorgaben überarbeiten (Fr. 26)
Berufsinformationszentrum (Fr. 32)	4	Begriff unklar?	Batterie sehr umfangreich, Relevanz?, entfällt
Nach Filterfrage zu Praktika (Fr. 33), dann Dauer einzelner Praktika (5 Angaben möglich)	20	→ nein prüfen: 1 BF in Filterfrage kA, nur 5 BF kein Praktikum → 14 BF kA zur Dauer des ersten Praktikums, weitere Praktika nicht prüfbar, da keine Anzahl abgefragt.	Abfrage der Anzahl der absolvierten Praktika, Dauer generell 1 – 2 Wochen, wenig Informationswert. (Fr. 30),
	47		
	57		
	58		
	62		
Berufswahlmotive – praktischer Nutzen (Fr. 35/9)	4	Begriff unklar?	Vergleichbarkeit wichtig, wurde gekürzt
Attribuierung: Berufserfolg – Glück; – gesell. Rahmen (Fr. 36/2,3)	4	Frageverständnis?	Items einer Skala, Vergleichbarkeit (Fr.32/2,3)
	4		
Nach Filterfrage ob Ausbildungsberuf schon klar ist (Fr. 38) Nachfragen: Bescheid wissen (Fr. 40), Bewerbungen und Anzahl (Fr. 42)	13	→ nein prüfen: 16 BF Folgefrage: 12 gefiltert, 4 antworten trotzdem 1 BF kA,	Filterführung bei Fragebogengestaltung optisch hervorheben! (Fr. 34)
	10		
	50		
Wenn nicht in Dt. geboren: Lebensjahre in Dt. (Fr. 57)	33	→ prüfen: 11 BF nicht in Dt. geboren und Angabe, weitere 18 BF in Dt. geboren haben vermutlich Ihr Alter eingetragen.	Fragengestaltung ändern. Eventuell getrennt vom Geburtsland erfragen (Fr. 50, 51)
Filter zu Geschwistern, dann Anzahl Geschwister (Fr. 59)	4	→ nein prüfen: 3 BF nein, 1 BF keine Angabe	so lassen (Fr. 56)

Als überwiegend verwendetes Antwortmodell für Itemlisten (Itembatterien) wurde ein vierstufiges Antwortmodell mit Verbalisierung aller Antwortpositionen eingesetzt. Es wurde dabei bewusst auf eine „neutrale“ Mittelposition verzichtet und sich für einen Wahlzwang (eher zustimmend vs. eher verneinend) entschieden. Damit soll verhindert werden, dass von einem Großteil der Jugendlichen auf eine unentschiedene Position ausgewichen wird.

Die Verteilung der gebildeten Punktschichten über verschiedene Itembatterien mit 4-stufigem Antwortmodell verdeutlicht eine ausreichend differenzierte Nutzung der Antwortstufen durch die Befragten.

Tabelle 3 gibt eine Übersicht über wichtige Kennwerte.

Tabelle 3: Kennwerte gebildeter Punktschichten

	Spanne	Min.	Max.	Mw.	s ²
Berufswahlmotive_1 ⁷ (6 Items)	6 – 24	6	24	15,1	2,9
Berufswahlmotive_2 (5 Items)	5 – 20	5	20	14,8	2,7
Berufswahlmotive_3 (3 Items)	3 – 12	3	12	4,6	1,5
Berufswahlmotive_4 (5 Items)	5 – 20	5	20	12,3	2,4
Freizeitaktivität (13 Items)	13 – 52	25	48	34,2	4,6
Selbstwert* (6 Items)	6 – 24	9	24	20,3	3,4
Selbstgewissheit (6 Items)	6 – 24	6	24	18,8	3,9
Lebenszufriedenheit (7 Items)	7 – 28	13	28	23,5	3,7
Zukunftssicht* (4 Items)	4 – 16	5	16	11,9	2,3
Gesundheit (6 Items)	6 – 24	6	22	12,2	4,5

* Je zwei negativ formulierte Items gingen invers in die Punktschichtenberechnung ein.

1.4.2 Diskussion der Untersuchungsprotokolle

Auf der Grundlage der Untersuchungsprotokolle rekonstruierte jede Untersuchungsleiterin differenziert den Ablauf der Befragung und die dabei gemachten Beobachtungen. Der Fokus sollte insbesondere auf Reaktionen (Verhalten, Sprechen mit Tischnachbarn, Unruhe, Äußerungen, Nachfragen) gerichtet werden, die Hinweise auf Probleme mit einzelnen Fragen beinhalten könnten. Die entsprechenden Fragen wurden protokolliert. Ein weiterer Gesichtspunkt war die gemeinsame Reflexion über Verhalten/Reaktionen, die auf motivationale Sachverhalte hinwiesen (Gefallens-/ Mißfallensreaktionen, Unruhe, Ermüdungs- bzw. Überlastungssignale).

Eine Analyse der erfassten Bearbeitungsdauer (Min.: 29 Minuten; Max.: 63 Minuten; Mw.: 46 Minuten) sowie der entsprechenden Reaktionen der Jugendlichen signalisierte die Notwendigkeit einer deutlichen Reduktion des Fragenumfangs. Dies war insofern erwartet worden, da im Pretest auch verschiedene Fragevarianten mit getestet werden sollten, um eine Auswahlmöglichkeit zu haben.

⁷ Bei den Punktschichten zu den Berufswahlmotiven handelt es sich um faktoranalytisch generierte ungewichtete Skalen der jeweils einbezogenen Items.

Auf Grundlage der Informationen aus der Durchführung des Pretests (Beobachtungen, Rückfragen usw.) ergaben sich folgende Änderungen (Tab. 4):

Tabelle 4: Fragen, die auf Grund auftretender Probleme geändert wurden

Pretestbogen Anhang 1	Probleme:	Basisbogen Anhang 2	Änderung:
Fr. 4	erste AP: bis 30 Minuten	Fr. 4	geändert: 0 bis 30 Minuten
Fr. 19	Wird teilweise nicht gewusst.	Fr. 18	ergänzt: weiß ich nicht
Fr. 21	Antwortmodell	Fr. 15	geändert in ja/nein
Fr. 28	Disco/Party fehlt	Fr. 23	ergänzt: auf Partys oder in die Disco gehen
Fr. 31	mehrere Optionen möglich, Antwortvorgaben unklar	Fr. 26	Zusatz: Kreuze das an, was du am wahrscheinlichsten tun wirst.
Fr. 33	Instruktion, zu komplex	Fr. 30	inhaltlich geändert
Fr. 37	mehrere Optionen möglich	Fr. 33	Zusatz: Kreuze alle zutreffenden Personen an.
Fr. 54	Verneinung 2. Item	Fr. 47	Item geändert, Liste gekürzt
Fr. 58	Zwei Fragen	Fr. 54/55	getrennt und überarbeitet

1.4.3 Auswertung der Evaluationsbogen

Es gaben 50 Schüler im schriftlichen Evaluationsbogen ihre Meinung zum beantworteten Pretest-Fragebogen ab. Insgesamt fielen die Bewertungen recht positiv aus: Sowohl was die Verständlichkeit der Fragen, den Spaß beim Ausfüllen als auch die Interessanztheit der Thematik anbelangt, überwiegen positive Urteile (vgl. Tab. 5). Dies spiegelt sich auch in der Gesamtbenotung des Fragebogens durch die Jugendlichen wider. Hier beträgt der Durchschnitt entsprechend der schulischen Notengebung: 2,5.

Allerdings wurde, wie zu erwarten, der Fragebogen von über 40 % als zu lang beurteilt und auch die zum Ausfüllen benötigte Zeit wurde eher als zu lang empfunden.

Tabelle 5: Bewertung der Fragebogen durch die Preteststichprobe (in Prozent; n=50)

Bewertungen	Antwortmodelle					
	sehr interessant	eher interessant	eher uninteressant	völlig uninteressant		
Inhalt interessant	38	40	22	-		
	viel Spaß	etwas Spaß	wenig Spaß	keinen Spaß		
Spaß beim Ausfüllen	48	32	14	6		
	sehr leicht	eher leicht	eher schwierig	sehr schwierig		
Verständlichkeit	57	39	4	-		
	viel zu lang	eher zu lang	eher zu kurz	viel zu kurz		
Empfinden der benötigten Zeit	18	39	35	8		
	viel zu lang	eher zu lang	in Ordnung	eher zu kurz	viel zu kurz	
Länge des Fragebogens	14	28	52	-	6	
	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Gesamtnote	23	35	19	15	6	2

In einer offenen Frage sollten die Jugendlichen, nachdem sie noch einmal den bearbeiteten Fragebogen durchgeschaut hatten, die Nummern jener Fragen angeben, die für sie schwierig zu beantworten waren und kurz den Grund dafür angeben:

Folgende Fragen (Frageformulierungen siehe Anhang 1) wurden jeweils einmal als schwierig genannt:

Tabelle 6: Fragen, die als schwierig benannt wurden

Fragen:	angegebener Grund für Schwierigkeiten:
Itematterie mit Aussagen zur Schule (Fr. 2)	„zu privat“
Noten auf dem letzten Zeugnis (Fr. 5)	„zu privat“
Selbsteinschätzung intellektueller Fähigkeiten (Fr. 9)	„war blöd erklärt“
Bezahlter Nebenjob (Fr. 10)	Keine Angabe
Aussagen zu den Beziehungen zu den Eltern (Fr. 14)	„Habe die Fragen nicht richtig verstanden“
Beschäftigungsstatus der Eltern (Fr. 17)	„Text unklar“
Aktivitäten zur Berufsorientierung (Fr. 32)	„es gab gleiche Fragen“

Die Jugendlichen sollten anschließend ebenfalls die Fragen angeben, die aus ihrer Sicht heikel waren und die sie nur ungern beantwortet hatten.

Hier gab es insgesamt mehr Nennungen als zur Schwierigkeit von Fragestellungen. Allerdings gab es mit neun Nennungen nur eine Frage, die von einer nennenswerten Anzahl der Befragten (18 %) als heikel eingestuft wurde. Es ist dies die Frage 52 (Wortlaut vgl. Anhang 1) nach der Zufriedenheit mit verschiedenen Gegebenheiten des Lebens und bezieht sich vermutlich auf das letzte Item der Batterie. Hier sollte die Formulierung geändert („entschärft“) werden (siehe neu Anhang 2: Fr. 45).

Jeweils dreimal als heikle Frage genannt wurden der Tätigkeitsstatus der Eltern (Nr. 17) und die technische Ausstattung des Haushalts (Nr. 21). Je zwei Nennungen gab es zu den Fragen zur Selbsteinschätzung des eigenen Intellekts (Nr. 9), zum Schulabschluss der Eltern (Nr. 16), zum Beruf der Eltern (Nr. 18) und zur Sicht auf die eigene Zukunft (Nr. 53). Weitere 18 Fragen wurden jeweils einmal genannt. Erstaunlich ist, dass jene Fragen zur Sozialhilfe und zur finanziellen Situation der Familie, die aus unserer Sicht eher als heikel eingestuft wurden, von den befragten Jugendlichen nicht einmal genannt wurden.

Zum Abschluss des Evaluationsbogens wurden die Befragten gebeten, selbst Veränderungsvorschläge zur Verbesserung des Fragebogens aus ihrer Sicht zu machen.

Die meisten Äußerungen bezogen sich auf den Fragebogeninhalt: Hier wurden weniger Fragen zur Person und Familie (8)⁸ gewünscht und dafür mehr dazu, was Jugendliche machen (1), zur Freizeit (2), zu Hobbys (1) aber auch mehr zur Schule, Beruf und Arbeit (4).

Bezogen auf den Fragebogenumfang gab es überwiegend Forderungen nach Kürzungen (7), allerdings waren zwei Befragte der Meinung, der Bogen könnte ruhig länger sein.

Drei Äußerungen bezogen sich auf die Frageformulierung und fanden, dass die Fragen leichter sein sollten und teilweise besser erklärt.

⁸ In Klammern: Anzahl der Nennungen

Es gab auch Zustimmung zum Fragebogen. Vier Jugendliche waren der Meinung, dass der so „in Ordnung“ war.

Zwei Jugendliche mahnten ein besseres Design und eine benutzerfreundlichere Gestaltung an.

1.4.4 Diskussion der qualitativen Interviews

Bei den durchgeführten qualitativen Interviews zeigte sich, dass es nur relativ wenige Schwierigkeiten mit den Frageformulierungen, Antwortvorgaben und verwendeten Begriffen gab. Dies verdeutlicht, dass sich der relativ hohe Aufwand bei der Frageformulierung und Begriffsauswahl im Vorfeld gelohnt hatte.

Die auf Grundlage der Interviews zusätzlich gewonnenen Informationen in Hinblick auf Überarbeitungsnotwendigkeiten gehen insgesamt gesehen nur selten über die bereits mit den anderen eingesetzten Pretestverfahren ermittelten Erkenntnisse hinaus.

Allerdings wurde deutlich, dass ein Protokollieren der Antworten der Schüler neben der Interviewführung zu aufwendig ist, um es differenziert durchzuführen. Teilweise konnten nur allgemeine Einschätzungen der Äußerungen des Befragten vorgenommen werden. Damit erwies sich eine differenzierte Auswertung der Interviewprotokolle auf Hinweise nach Verständnisproblemen als schwierig. Eine Konsequenz für weitere Validitätsuntersuchungen daraus ist die Notwendigkeit, derartige Interviews mit Tonband mitzuschneiden.

Tabelle 7: Themen und Äußerungen der sechs interviewten Schüler

Thema:	Äußerungen:
Befindlichkeit bei Fragebogenbeantwortung	einheitlich positiv
Interessantheit	alle positiv; nicht so interessant: zweimal „private Fragen“, einmal Fragen zu Eltern, einmal Schulfragen,
Spaß beim Ausfüllen	fünf positiv, einer nicht; weniger Spaß bei: einmal Fragen zu Eltern, einmal Schulfragen
Zeitaufwand; Motivation	alle: Zeit hat gereicht; einer: eigentlich keine Lust
Verständlichkeit im Allgemeinen	alle keine Probleme, war leicht
mehr Erläuterungen gewünscht	vier brauchen keine; einer will allg. mehr Erläuterungen; einer zur Fr. 21: Nutzung der Antwortvorgaben
Verständlichkeit der Aussagen in Fr. 15 ⁹	war allen klar und verständlich
Unterscheidung: qualifizierter Hauptschulabschluss und Hauptschulabschluss (Fr. 16)	war allen bekannt
Unterscheidung: höchster Schulabschluss, Beschäftigungsgrad, Beruf der Eltern (Fr. 16, 17 und 18)	fünf hatten keine Probleme, einer eher nicht: das was sie machen und wo
Vollständigkeit der aufgeführten Freizeitaktivitäten (Fr. 28)	einer hatte keine Ergänzung; sonst fehlten: zweimal Disco weggehen, unterhalten, abhängen mit Freunden, Baden gehen im Sommer, Minigolf spielen
Fragesinn von Fr. 30: wiederholen mit eigenen Worten	drei hatten keine Probleme; drei hatten Schwierigkeiten mit der Unentgeltlichkeit

⁹ Wortlaut der Fragen, Antwortvorgaben usw. sind dem Anhang 1 zu entnehmen.

Thema:	Äußerungen:
Bedeutung der Antwortvorgaben in Fr. 31	Zweien ist der Begriff „Berufsvorbereitende Maßnahme“ unklar; einer hat „weiter zur Schule gehen“ mit vollzeitschulischer Ausbildung gleichgesetzt
Filterführung Fr. 38	war allen klar
Ehrlichkeit in Beantwortung der Fr. 46 zu Problemen und Dingen, zu denen man eigentlich nichts sagen will	vier von sechs sind der Meinung, ehrlich geantwortet zu haben, einer eher nicht, einer umgeht Frage; zwei würden eher nichts sagen zu Finanzen, Trennung, Alkohol und Drogen, Streit mit Eltern, einer wollte Ergänzung: Sterbefälle
Beantwortungsmodus Fr. 61	Fünf hatten keine Probleme; eine hat bei der Freundin nachgefragt.
Fragekomplexe, die man besonders gut fand und warum	Zwei sagen alles, weil es für sie selbst interessant war, darüber nachzudenken; zweimal die weitere schulische/berufliche Entwicklung, weil für Zukunft interessant, einmal Sport, weil Interesse dafür
Fragekomplexe, die man nicht so gut fand und warum	Einmal Schule, weil dies keinen Spaß machte, nicht interessiert, einmal konkret Fr. 21, weil schlecht gemacht, einmal private Fragen/Finanzen, weil es keinen was angeht und nicht gut formuliert war, sonst keine Äußerungen
Was wird anders gewünscht	Nur eine Angabe: auf letzter Seite noch offene Fragen, wo man Ansprechpartner findet für den Beruf und mit konkreten Angeboten
Notenvergabe:	Einmal Note 1, sonst Note 2

Im Anschluss an die Auswertungen aller eingesetzten Prüfverfahren wurde unter Abwägung aller verfügbaren Informationen, Erfordernisse und Interessen (so z. B. die Vergleichbarkeit mit anderen Studien) jeweils für die einzelnen Fragebereiche, Fragen bzw. Einzelitems entschieden:

- werden Änderungen (Frageinhalt, -formulierung, Antwortmodell, Gestaltung) vorgenommen,
- erfolgt ein Austausch durch andere Fragen/Items,
- wird ersatzlos gestrichen (Kürzungsnotwendigkeit bestand ohnehin)
- oder wird die Frage/das Item so beibehalten.

1.5 Allgemeine Erkenntnisse aus der Pretestung

Auf der Grundlage aller zusammengetragenen Informationen erfolgte die Überarbeitung des Fragebogens für den Einsatz in der Basiserhebung.

Als allgemeine Erkenntnisse für die Befragung von bildungsbenachteiligten Jugendlichen lässt sich resümieren:

1. Für bildungsbenachteiligte Jugendliche ist die einfache Übernahme allgemein gebräuchlicher Befragungsinstrumente für Jugendliche und junge Erwachsene als problematisch anzusehen. Sowohl bei komplexeren Satzkonstruktionen als auch bei komplizierter Begrifflichkeit muss davon ausgegangen werden, dass es zu Überforderungen verbunden mit Demotivierung und Ausweichverhalten¹⁰ kommt, der Sinn der Fragestellung nicht adäquat erfasst wird. Die Probleme in Bezug auf das sinnerfassende Lesen bildungsbenachteiligter Jugendlicher sind hinlänglich diskutiert.

¹⁰ Dies kann sowohl zu einer „formalen“ Beantwortung oder gar falschen Ausfüllung (bei schriftlichen Befragungsformen) als auch zur teilweisen bis völligen Verweigerung führen.

Ein einfacher Satzbau (keine Nebensätze, Abkürzungen, Konjunktive, Einschübe, o. Ä.) sowie die Verwendung einfacher verständlicher Begriffe sind dringend anzuraten. Dabei sollte dem eindeutigen Verstehen der Fragestellung durch diese Jugendlichen Priorität gegenüber einer fragwürdigen Vergleichbarkeit durch den Einsatz identischer Instrumente eingeräumt werden.

2. Zur Beantwortung geschlossener Fragen sollten einfache verbalisierte, der vergleichsweise geringeren kognitiven Differenzierungsfähigkeit entsprechende Antwortmodelle verwendet werden. Dabei ist eine möglichst einheitliche Stufigkeit zu nutzen, um so relativ schnell den Gebrauch einzuüben und die Aufmerksamkeit mehr auf den Frageinhalt zu fokussieren.
3. Auf die optische Gestaltung der Befragungsinstrumente (die generell nicht vernachlässigt werden sollte) ist in besonderer Weise Wert zu legen. Sie sollte den Sehgewohnheiten der Jugendlichen (stark durch moderne Medien und Werbung beeinflusst) entsprechen, einheitlich strukturiert, übersichtlich und Interesse weckend sein. Eine gute Gestaltung trägt wesentlich zur Anfangsmotivierung bei.
4. Einer geringeren kognitiven Belastbarkeit Rechnung tragend, ist ein vergleichsweise geringerer Fragebogenumfang zu fordern.
5. Ebenfalls wichtig ist die Arbeit im Vorfeld der Erhebung. Es gilt, das soziale Umfeld der Jugendlichen zu gewinnen insbesondere die untersuchten Institutionen, die unmittelbaren Betreuungspersonen (Lehrer, Erzieher, Ausbilder) sowie auch die Eltern. Da Letztere bei Jugendlichen unter 18 Jahren ihre Einwilligung zur Teilnahme geben müssen, kommt ihnen eine Schlüsselstellung zu. Gerade bei Problemfällen kommt es hier oft zur Verweigerung¹¹.
6. Gerade bei bildungsbenachteiligten, teilweise bildungsmüden Jugendlichen stellt die Interessantheit der Frageinhalte aus ihrer Sicht eine wesentliche Motivationsquelle für die Mitarbeit dar. Weitere Motivierungshilfen sind einzuplanen: So die glaubhafte Darlegung der Bedeutsamkeit gerade *ihrer* Teilnahme, sie ernst zu nehmen, als Experte für die eigenen Angelegenheiten zu betrachten. Auch kann eine materielle Stimulierung (z. B. Teilnahme an einer Tombola) bei diesen oft auch materiell unterprivilegierten Jugendlichen hilfreich sein. Die Jugendlichen, ihre Eltern, Lehrer usw. ernst zu nehmen heißt auch, Informationen über die Ergebnisse der Forschung und deren Verwendung rückzukoppeln.
7. Während der Durchführung im Klassenverband gilt es besonders, die Meinungsführer zu identifizieren und positiv einzubeziehen (z. B. Funktion übergeben, wenn möglich), denn sie haben in Gruppen bildungsbenachteiligter Jugendlicher einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Untersuchungsklima und die Mitarbeitsbereitschaft.

¹¹ Zur Rolle der Elternklärungen für die Stichprobenausschöpfung in der Basiserhebung des Übergangspanels siehe Kuhnke 2005.

2. Konzipierung und Erprobung einer Validierungsstrategie für ausgewählte Fragestellungen

2.0 Vorbemerkungen

Die Präzisierung und Validierung von Instrumenten der empirischen Forschung ist als ein fortlaufender Prozess zu betrachten. Insbesondere bei der Aufbereitung und Analyse empirischer Daten können Informationen auftreten, die als Hinweis auf die Notwendigkeit einer weitergehenden „Schärfung“ und methodenkritischen Prüfung eingesetzter Erhebungsinstrumente anzusehen sind.

Ein zentrales Problem für die Gültigkeit von Befragungsdaten besteht in der Prüfung des Frageverständnisses des Befragten. Mit den durchgeführten Evaluationsinterviews im Rahmen der Pretestung des Fragebogens für die Basiserhebung im Übergangspanel wurde versucht, solche Verständnisprobleme seitens der Befragten aufzudecken. Ein Handicap besteht allerdings darin, dass nur über Probleme reflektiert werden kann, deren man sich auch bewusst ist. Diskrepanzen zwischen dem Frageverständnis des Befragten und eigentlich (vom Forscher) intendiertem Frageinhalt bleiben unerkannt, wenn eine Frage zwar falsch gedeutet, aber formal richtig beantwortet wird.

Prüfer und Rexroth (1996) stellen in ihrem Überblick von Verfahren zur Evaluation von Survey – Fragen entsprechende Vorgehensweisen vor, mit deren Hilfe derartigen Validitätsproblemen nachgegangen werden kann.

Zu nennen wären hier¹²:

- Das Intensive Interview, bei dem im Anschluss an das durchgeführte Interview dem Befragten seine Antworten zu ausgewählten Fragestellungen vorgelesen werden und dieser dann jeweils erläutern soll, wie er zu diesen Antworten kam. Anschließend wird mittels entsprechender Fragen festgestellt, wie bestimmte Aspekte/Zusammenhänge der Fragestellung durch den Befragten interpretiert wurden.
- Verschiedene, so genannte, kognitive Laborverfahren, mit deren Hilfe versucht wird, die bei der Beantwortung von Fragen ablaufenden kognitiven Prozesse transparent zu machen und so dem Verstehen und Interpretieren der jeweiligen Fragestellung durch den Befragten auf die Spur zu kommen.
Bei der Think-Aloud-Methode („laut denken“) soll der Befragte die Denkvorgänge, die während der Beantwortung einer Frage ablaufen laut verbalisieren. Bei den verschiedenen Arten des Probing wird die jeweilige Antwort der befragten Person durch mehrere Nach- bzw. Zusatzfragen (Probes) hinterfragt.
Ein weiteres Verfahren ist das Confidence Rating, bei dem der Befragte eine Bewertung über die Verlässlichkeit der eigenen Antwort abgeben soll.
Beim Paraphrasing wird die beantwortete Frage durch die befragte Person mit eigenen Worten noch einmal formuliert, woraus Rückschlüsse auf das jeweilige Frageverständnis gezogen werden.
Sorting – Verfahren werden genutzt, um durch Zuordnung vorgegebener Items durch die befragte Person entweder zu selbst festgelegten oder zu ebenfalls vorgegebenen Kategorien Informationen über das Begriffsverständnis des Befragten zu erhalten.

¹² Ausführlicher zu den im Folgenden kurz aufgeführten Verfahren siehe Prüfer und Rexroth (1996).

2.1 Konzipierung einer weiterführenden Validierungsstrategie

Eine wichtige Aufgabenstellung im Rahmen der weiteren methodischen Arbeiten im Übergangspanel des DJI ist es, zusätzliche Informationen über die Adäquatheit des Fragenverständnisses bei der befragten Zielgruppe zu erlangen.

Obwohl bei der Konstruktion des Basisfragebogens besonders Wert auf eine möglichst einfache Frageformulierung gelegt und bewusst auf die Verwendung komplizierter Begriffe verzichtet wurde, besteht doch die Gefahr, dass einzelne Fragestellungen von einem Teil der Jugendlichen nicht 100-prozentig so interpretiert werden, wie intendiert.

Da dies – wie bereits betont – nicht im Rahmen der Reflexionen der Jugendlichen über Schwierigkeiten mit der Fragebeantwortung im Pretest erkennbar wird, ist es erforderlich für den weiteren Validierungsprozess eine Vorgehensweise zu entwickeln und zu erproben, mit deren Hilfe man entsprechenden Hinweisen auf ein mögliches Missverstehen einzelner Fragen nachgehen kann. Solche Hinweise können sowohl in Form von überdurchschnittlichen Antwortausfällen bei einzelnen Fragen, extremen Antwortverteilungen oder häufiger Nutzung von Ausweichpositionen (z. B. „weiß ich nicht“) auftreten, aber auch als unerwartete inhaltliche Befunde¹³.

Auf Grundlage verschiedener methodischer Vorgehensweisen, mit deren Hilfe dem Frageverständnis befragter Personen vertiefend nachgegangen werden kann, wurde eine Vorgehensweise konzipiert, die im Folgenden dargestellt und auf ihre Handhabbarkeit und Ergiebigkeit hin im Praxistest überprüft werden soll:

Verfahren zur Überprüfung des Fragenverständnisses setzen überwiegend unmittelbar an die jeweilige Beantwortung an. Voraussetzung ist demzufolge eine entsprechende Itempräsentation bei einer der Untersuchungspopulation analogen Teststichprobe, in unserem konkreten Fall Hauptschüler/innen der entsprechenden Klassenstufe. Eine unmittelbare Kopplung von erstmaliger Fragestellung und anschließender Verständnisüberprüfung ermöglicht zusätzliche Informationen, wenn die durch den Interviewer gestellten Fragen und die Antworten der befragten Person ebenfalls dokumentiert und in die Analysen einbezogen werden.

Die Validierungsprüfung wird entsprechend als standardisiertes Einzelinterview durchgeführt, bestehend aus jeweils zwei Teilen:

- Erstens: Verbale standardisierte Präsentation des zu prüfenden Items durch einen Interviewer und Beantwortung durch den Befragten mit anschließender Verhaltenscodierung
 - Zweitens: Verfahren zur Erfassung des Begriffsverständnisses. Hier entschieden wir uns zu einer Kombination von Comprehension Probing und Paraphrasing.
- Beide Interviewteile werden mit Tonband mitgeschnitten und im Nachhinein analysiert.

Analyse des Verhaltens des Befragten bei der Fragebeantwortung (Verhaltenscodierung):

Auf der Grundlage der Tonbandaufzeichnung wird das Antwortverhalten des Befragten mittels Behaviour-Coding-Technik kategorisiert. Prüfer und Rexroth (ebenda, S. 8ff) stellen diese Technik als nützliches Verfahren zur Ermittlung von Fragemän-

¹³ Sie wären das „Salz in der Suppe“ der Theorieentwicklung, wäre man tatsächlich sicher, nicht irgendwelchen Artefakten aufgesessen zu sein.

geln dar. Auf der Grundlage eines vorgegebenen Codesystems werden im Allgemeinen das Verhalten von Interviewer und Befragten bewertet. Wir beschränken uns hier auf die Verhaltensbewertung der befragten Person. Die zur Bewertung verwendeten Codesysteme können unterschiedlich differenziert sein. Wir werden uns bei unserem Vorgehen auf das Codesystem von Oksenberg/Cannell/Kalton (1991, zitiert bei Prüfer/Rexroth 1996) stützen. Es sieht für die Bewertung des Befragtenverhaltens sieben Kategorien vor (im Einzelnen siehe Legende Tab. 12), mit denen versucht wird, alle möglichen unterschiedlichen Verhaltensaussagen des Befragten auf eine Frage – von der adäquaten Fragebeantwortung bis zur Verweigerung – zu erfassen. Bei der Codierung gibt es unterschiedliche Vorgehensweisen. Wir entschieden uns dafür, das gesamte Befragtenverhalten zu codieren, identische Codes werden dabei auch bei mehrmaligem Auftreten allerdings nur einmal vergeben. Über die einzelnen Verhaltenscodes werden beim Behaviour-Coding selbst keine möglichen Gründe für inadäquates Antwortverhalten miterfasst, allerdings kann das Nachfragen zur Begrifflichkeit sowie das Paraphrasieren hier entsprechende Informationen liefern, die so eine weitergehende Verhaltensinterpretation gestatten.

Strategien zur Erfassung des Begriffsverständnisses:

Hier entschieden wir uns zu einer Kombination von Comprehension Probing und Paraphrasing.

- Comprehension Probing:
Der/die für das Frageverständnis zentrale/n Begriff/e wird/werden im Anschluss an die Fragebeantwortung auf seine/ihre Bedeutung hinterfragt.
- Paraphrasing:
Beim Paraphrasing wird die befragte Person nach der Beantwortung der Frage dazu aufgefordert, die Frage nochmals mit eigenen Worten zu wiederholen.

2.2 Erprobung der konzipierten Validierungsstrategie

2.2.1 Interviewerleitfaden

Die in die Validierungsprüfung einbezogenen Fragestellungen wurden auf Grundlage der in der Basisbefragung erhobenen Daten von knapp 4.000 Jugendlichen Fragestellungen identifiziert. Auswahlkriterium ist in diesem Fall ein vergleichsweise hoher Anteil von Item-Nonresponse¹⁴. Zusätzlich wurden zentrale Begriffe aus einem für den Einsatz bei Hauptschülerinnen/Hauptschülern entwickelten Portfolio „Soziale Kompetenzen“ (ausführlicher dazu siehe Reißig 2006) in die Erprobung der Validierungsstrategie einbezogen.

Ausgewählt wurden folgende Fragen/Begriffe:

An welchen Angeboten in deiner Schule hast du in diesem Schuljahr teilgenommen?

- Schülerfirma
- Sprachförderung für Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben
- Theater-/Musik-/Kulturprojekt
- Kurs zum Umgang mit anderen Menschen (z. B. Streitschlichtung, Konflikttraining)

Wovon hängt es deiner Meinung nach ab, ob man Erfolg im Beruf hat? Dass man Erfolg im Beruf hat, hängt ab von

- den eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten
- Glück

¹⁴ Nichtbeantwortung/Antwortverweigerung einzelner Items

- den wirtschaftlichen und politischen Bedingungen
- dem eigenen Einsatz

Wie viele gute, das heißt sehr enge Freunde hast du ungefähr?

Anzahl der Freunde:

Wie schätzt du dich selbst bezogen auf folgende Eigenschaften ein?

- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit
- Konfliktfähigkeit

Zu diesen Inhalten wurde entsprechend der Vorüberlegungen zur Vorgehensweise Validierungsstrategie ein Interviewleitfaden erstellt (siehe Anhang 3.4)

2.2.2 Datenerhebung

Für eine erste Überprüfung der entwickelten Validierungsstrategie wurde eine Schulklasse ausgewählt, die in die Testung des erwähnten Portfolios „Soziale Kompetenzen“ einbezogen war. Dabei handelt es sich um eine „reine“ Hauptschulklasse im Abschlussjahrgang (Klassenstufe 9) einer Mittelschule in Leipzig. Die Klasse besteht aus 19 Schülern. Die Schule liegt in einem Stadtteil, der bereits seit Jahren als benachteiligt eingestuft wird und dessen Sozialstruktur durch eine hohe Segregation gekennzeichnet ist.

Auf der Grundlage des erarbeiteten Leitfadens wurden durch drei Mitarbeiter/innen des Forschungsschwerpunktes entsprechende Interviews geführt. Diese fanden an einem Schultag in einem gesonderten Klassenzimmer in der Schule statt. Insgesamt konnten 17 Schüler/innen (neun Mädchen und acht Jungen) im Alter zwischen 14 und 17 Jahren (Durchschnitt: 15,6 Jahre) erreicht werden. Die Eltern der Schüler sind bis auf den Vater eines Mädchens, der Kubaner ist, deutscher Abstammung. Alle Jugendlichen nahmen bereitwillig am Interview teil. Mit der Tonbandaufzeichnung des Interviews erklärten sie sich einverstanden. Der Zeitaufwand für die Interviews betrug zwischen 11 und 21 Minuten (Durchschnitt: 14).

2.2.3 Auswertungen

2.2.3.1 Darstellung der Fragebeantwortung durch die Jugendlichen

Entsprechend der Antworten der 17 befragten Schüler/innen ergeben sich folgende Häufigkeitsverteilungen auf die gestellten Fragen:

Anzahl Freunde

Tabelle 8: Anzahl guter Freunde (absolut)

Wie viele gute, das heißt sehr enge Freunde hast du?	Anzahl										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	mehr*
Freunde	-	4	-	2	2	1	-	-	1	2	5

* jeweils einmal genannt: 12, 20, 25, 60-70 und ca.100

Die insgesamt große Spannweite der Antworten lässt auf eine sehr unterschiedliche Interpretation des Begriffs „gute Freunde/Freundinnen“ schließen, trotz der in der

Frage erfolgten Konkretisierung, dass dabei „sehr enge“ Freunde/Freundinnen gemeint sind. Bis auf die Angabe „ca. 100“ wurden die Angaben über 10 von männlichen Befragten gemacht.

Teilnahme an Angeboten in der Schule

An zwei der vier genannten Angebote gab es eine Teilnahme durch einige Schüler, die zwei anderen gab es vermutlich an der Schule nicht (vgl. Tab. 9). Deutliche Unterschiede in der Teilnahme an den Angeboten treten zwischen den Geschlechtern auf. So nutzen das kulturelle Angebot vier Mädchen und ein Junge, den Kurs zum Umgang mit anderen ausschließlich vier Mädchen. Zwei der Mädchen haben nach ihren Angaben an beiden Angeboten teilgenommen.

Tabelle 9: Teilnahme an Schulangeboten (absolut)

An welchen Angeboten in deiner Schule hast du in diesem Schuljahr teilgenommen?	Teilnahme	
	ja	nein
Schülerfirma	-	17
Theater-/Musik-/Kulturprojekt	5	12
Sprachförderung für Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben	-	17
Kurs zum Umgang mit anderen Menschen (z. B. Streitschlichtung, Konflikttraining)	4	13

Kausalattribution

Insgesamt entsprechen die Antwortverteilungen auf die vier Attributionsitems in etwa denen im Übergangspanel. Deutlicher fällt die Ablehnung des external variablen Merkmals Glück als Erfolgsursache aus, wohin gegen dem eigenen Einsatz (internal variables Merkmal) die höchste Bedeutung beigemessen wird (vgl. Tab. 10).

Tabelle 10: Häufigkeitsverteilung Ursachenzuschreibung (absolut)

Wovon hängt es ab, ob man Erfolg im Beruf hat?	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
von den eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten	8	9	-	-
vom Glück	-	-	11	6
von den wirtschaftlichen und politischen Bedingungen	2	11	2	2
vom eigenen Einsatz	14	3	-	-

Soziale Kompetenzen

Wie bereits erwähnt, fand die Testung der Validierungsstrategie in einer der Hauptschulklassen statt, die an der Erprobung eines Portfolios „soziale Kompetenzen“ teilnahmen. Dies war verbunden mit der Zielstellung, zweieinhalb Monate nach dem Einsatz des Portfolios das Begriffsverständnis zu zentralen sozialen Kompetenzen zu überprüfen. Die Antwortverteilungen der drei abgefragten Kompetenzen verdeutlichen eine überwiegend positive Selbsteinschätzung der eigenen Teamfähigkeit, hingegen eher Einschränkungen bei der Beurteilung der Kommunikations- und

Konfliktfähigkeit. Ob diese unterschiedlichen inhaltlichen Bewertungen u. a. mit dem Begriffsverständnis der Jugendlichen zusammenhängen, ist zu prüfen.

Tabelle 11: Ausprägung sozialer Kompetenzen (absolut)

Selbsteinschätzung in den Eigenschaften:	sehr gut	gut	weniger gut	überhaupt nicht gut
Teamfähigkeit	1	15	1	-
Kommunikationsfähigkeit	-	9	8	-
Konfliktfähigkeit	2	9	5	1

2.2.3.2 Codierung des Antwortverhaltens mittels Behaviour-Coding-Technik

Entsprechend der konzipierten Strategie zur Validitätsprüfung von Fragestellungen erfolgt in einem ersten Schritt die Analyse des Antwortverhaltens der Befragten auf Hinweise nach einem ungenügenden Frageverständnis. Dazu wurde auf der Grundlage der Tonbandaufzeichnungen der 17 durchgeführten Interviews das Antwortverhalten zu jeder der gestellten Fragen entsprechend der vorgegebenen Codes analysiert. In Tab. 12 ist beispielhaft das Ergebnis der Verhaltenskategorisierung zur Frage nach der Rolle der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten für den Erfolg im Beruf dargestellt.

Tabelle 12: Codierung des Antwortverhaltens bei der Frage zu Kenntnissen und Fähigkeiten

Code-ziffern	Interviews																	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	n
1																		
2		x	x															2
3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	17
4															x	x		2
5																		
6																		
7																		

21

Codes zur Verhaltensbeschreibung:

- 1 = Interruption: Befragter antwortet vorzeitig
- 2 = Clarification: Befragter will Wiederholung der Frage oder Klärung der Frage oder macht Bemerkung, die auf Verständnisproblem schließen lässt
- 3 = Adequate answer: Befragter antwortet adäquat
- 4 = Qualified answer: Antwort ist adäquat, zusätzliche Bemerkung lässt jedoch auf Unsicherheit schließen
- 5 = Inadequate answer: Inadäquate Antwort
- 6 = Don't know: Weiß nicht
- 7 = Refusal to answer: Befragter verweigert Beantwortung der Frage

Die Tabelle der Verhaltenscodierung bei der Beantwortung der dargestellten Beispielfrage verdeutlicht, dass im mündlichen Interview letztlich alle Jugendlichen die Frage zumindest vom Anschein her adäquat beantworten können. Durch die Einbeziehung des gesamten Antwortverhaltens in die Codierung wird aber zusätzlich erkennbar, dass vier der 17 Interviewten Verständnisprobleme bzw. Unsicherheiten beim Verstehen der Frage haben.

Nach Prüfer/Rexroth (1996) bietet die Gesamtanzahl vergebener Codes im Verhältnis zur Anzahl ausgewerteter Interviews einen ersten Hinweis auf die Qualität der gestellten Frage. Optimal wäre bei den durchgeführten 17 Interviews eine Vergabe von 17-mal der Codeziffer 3 (adäquate Beantwortung der Frage).

Nichtvergabe der Codeziffer 3 bei einzelnen Interviews sowie zusätzlich vergebene Codes weisen demgegenüber auf Probleme bei der Fragebeantwortung hin.

Tabelle 13 gibt einen Überblick über das Ergebnis der Verhaltenscodierung für die im Interview getesteten Fragen. Neben der Beispielfrage zu den Fähigkeiten und Kenntnissen sind es die Fragen zur Schülerfirma sowie zur Beurteilung der eigenen Konfliktfähigkeit, bei deren Beantwortung die Verhaltenscodierung Verständnisprobleme bei mehreren Schülern verdeutlicht. In einem Fall, der Frage nach der Bedeutung von Glück für beruflichen Erfolg, gibt es eine inadäquate Beantwortung: „Es interessiert keinen, ob man Glück hat, Hauptsache man bringt die Leistung!“

Tabelle 13: Ergebnis der Verhaltenscodierung bei der Beantwortung der Fragen im Interview (Grundlage: 17 Interviews)

Fragen	Code-Ziffern							n
	1	2	3	4	5	6	7	
Anzahl guter, sehr enger Freunde		3	17					20
Schulangebot: Schülerfirma		4	17	1				22
Schulangebot: Kulturprojekt			17	1				18
Schulangebot: Sprachförderung			17	1				18
Schulangebot: Umgang mit anderen	1		17					18
Attribuierung: Kenntnisse und Fähigkeiten		2	17	2				21
Attribuierung: Glück			16	1	1			18
Attribuierung: wirtschaftliche und politische Bedingungen		1	17					18
Attribuierung: eigener Einsatz			17					17
Kompetenzbeurteilung: Teamfähigkeit			17					17
Kompetenzbeurteilung: Kommunikationsfähigkeit			17					17
Kompetenzbeurteilung: Konfliktfähigkeit		5	17					23

Deutlich wird, dass mittels Behaviour-Coding-Technik Informationen über mögliche Verständnisprobleme von Fragen gewonnen werden können, die für eine nachfolgende Revision gut nutzbar sind. Allerdings gibt es kaum Hinweise auf mögliche Ursachen für die Probleme (außer der Befragte äußert diese direkt, indem er z. B. angibt, dass er mit verwendeten Begriffen nichts anfangen kann).

Problematisch wird die Aussagekraft der Ergebnisse der Verhaltenscodierung als alleinige Bewertungsgrundlage dann, wenn zwar Verständnisprobleme bzw. Fehldeutungen seitens des Befragten vorliegen, dieser aber formal korrekte Antworten gibt. Über eine Kombination verschiedener Techniken soll in der konzipierten Validierungsstrategie eine derartige Gefahr verringert werden.

2.2.3.3 Hinweise zum Fragenverständnis (Paraphrasing)

Über eine Wiederholung der jeweiligen Fragestellungen mit eigenen Worten sollen weitere Hinweise über ein richtiges Frageverständnis durch den Befragten gewonnen werden. Dazu wurden die Befragten nach der Beantwortung jeweils gebeten, die Frage so wie sie diese verstanden haben noch einmal wiederzugeben.

Tabelle 14: Ergebnis der Fragenwiederholung durch die Interviewten (Grundlage: 12 Interviews¹⁵)

Fragen	Wiedergabe durch Befragte			
	gut bzw. zufriedenstellend	noch ausreichend	ungenügend bzw. keine	sinnentstellt
Anzahl guter, sehr enger Freunde	9	1	2	-
Schulangebote	6	-	6	-
Attribuierung von beruflichem Erfolg	4	3	5	-
Kompetenzbeurteilung	9	2	1	-

Definition der Beurteilungskategorien:

gut bzw. zufriedenstellend: Fragen werden sinngemäß und vollständig bzw. in den Hauptbestandteilen wiedergegeben

noch ausreichend: Fragen werden in Teilen wiedergegeben, der Fragesinn wird im Großen und Ganzen getroffen

ungenügend bzw. keine: Fragen werden ungenügend bzw. überhaupt nicht wiedergegeben

sinnentstellt: Fragen werden so wiedergegeben, dass sie nicht mehr der inhaltlichen Frageintension entsprechen

Die Auswertung verdeutlicht, dass insbesondere bei den längeren Fragestellungen mit mehreren Items etwa die Hälfte der Hauptschüler/innen deutliche Schwierigkeiten hatten, die Fragen mit eigenen Worten zu rekapitulieren. Es gab mehrere, die sich dazu nicht einmal ansatzweise in der Lage fühlten. Die hier deutlich werdenden teilweise erheblichen Konzentrations- bzw. Gedächtnisprobleme allerdings sind ein Sachverhalt, der so nicht erwartet wurde.

Das Unvermögen eines Teils der Schüler, die Fragen zu wiederholen, bedeutet nicht zwangsläufig, dass diese Jugendlichen zum Zeitpunkt der Beantwortung der Fragen, deren Sinn nicht verstanden hatten. Ein falsches Fragenverständnis und eine damit verbundene invalide Beantwortung lassen sich nur in den Fällen erkennen, wo die Fragewiederholung eine nicht intendierte Sinnggebung verdeutlicht. Dieser Fall trat bei den geführten Interviews nicht auf.

2.2.3.4 Hinweise zum Begriffsverständnis (Comprehension Probing)

Ebenfalls im Anschluss an die jeweilige Fragebeantwortung sollten die Jugendlichen zu den inhaltlich zentralen Begriffen angeben, was sie darunter verstehen.

Generell muss festgestellt werden, dass sich das Verständnis der Befragten zu den abgefragten Begriffen als wenig differenziert darstellt. Es bleibt eng am Vorgegebenen, teilweise wird der Begriff mit sich selbst erklärt. So z. B. der Kurs zum Umgang mit anderen: „Wie man mit anderen Menschen umgeht.“, manchmal noch mit

¹⁵ Von einem Interviewer wurden die Durchführungsbedingungen nicht korrekt eingehalten, so dass fünf Interviews nicht in die Auswertung einbezogen werden konnten.

dem Zusatz: „Behinderte zum Beispiel“, „alte Menschen“ – und dies, obwohl in der ursprünglichen Frage Beispiele gegeben wurden (Konflikttraining, Streitschlichtung). Eine Ausnahme bilden die Erläuterungen zum sehr engen Freund. Hier werden meist mehrere Eigenschaften benannt, über die ein enger Freund verfügen sollte.

Oft erfolgt die Begriffserklärung über Beispiele. Es ist dann meistens so, dass wenn ein Beispiel genannt wurde, damit die Aufgabe erfüllt und die Erklärung zu Ende ist: „Mehr fällt mir jetzt dazu nicht ein.“

Insbesondere mit dem Schulangebot „Schülerfirma“ konnte die Mehrheit der Jugendlichen nichts anfangen, das kennen sie in der Regel nicht, haben auch keine Vorstellungen. Trotzdem fragen nur wenige nach und es hindert die Mehrzahl nicht daran, die Frage nach der Teilnahme daran zu verneinen. Steht hinter dieser Antwort die Schlussfolgerung, dass wenn man etwas nicht kennt, man auch nicht daran teilgenommen haben kann, so besitzt die Sache eine gewisse Logik. Da allerdings der Bedeutungsgehalt der Begriffe durch die befragten Hauptschüler sehr eng gefasst wird, besteht die Gefahr, dass eigentlich vom Bedeutungsgehalt her Zugehöriges, wenn es nicht ausdrücklich genannt wird, nicht als solches erkannt und demzufolge nicht bei der Beantwortung berücksichtigt wird. Diese eingeschränkte Begriffssemantik muss bei der Interpretation der Angaben der Jugendlichen beachtet werden.

Die zweieinhalb Monate zuvor im Rahmen der Erprobung des erwähnten Portfolios behandelten Kompetenzen (Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit) sind vom Begriff her den Jugendlichen geläufig. Bei der Begriffserklärung bleiben allerdings auch hier die Jugendlichen überwiegend auf der Ebene von Beispielen (Teamfähigkeit: gegenseitige Hilfe, Zusammenhalt in der Gruppe, ein gemeinsames Ziel erreichen) oder auf einer eher abstrakten Ebene (Kommunikationsfähigkeit: man muss zuhören können und sich so ausdrücken, dass andere einen verstehen) (Konfliktfähigkeit: Streit schlichten durch ruhiges Handeln, dazwischen gehen, nicht schreien, sondern mit Worten den Konflikt lösen). Eine Ausdifferenzierung einzelner Eigenschaften, die die entsprechende Kompetenz ausmachen, erfolgt nicht.

Tabelle 15: Ergebnis der Analyse zum Begriffsverständnis durch die Interviewten (Grundlage: 17 Interviews)

Fragen	Begriffserklärung durch Befragte			
	gut bzw. zufriedenstellend	noch ausreichend	ungenügend bzw. keine	inadäquat
guter, sehr enger Freund	14	3	-	-
Schülerfirma	3	4	6	4
Theater-, Musik-, Kulturprojekt	6	7	4	-
Sprachförderung	15	2	-	-
Umgang mit anderen	5	7	4	1
Kenntnisse und Fähigkeiten	6	5	5	1
Glück	8	4	5	-
wirtschaft. und pol. Bedingungen	3	3	9	2
eigener Einsatz	10	1	6	-
Teamfähigkeit	11	3	3	-
Kommunikationsfähigkeit	7	3	7	-
Konfliktfähigkeit	9	3	5	-

2.3 Schlussfolgerungen aus der Erprobung

Insgesamt gesehen stellt die konzipierte Validierungsstrategie ein brauchbares Instrument dar, mit deren Hilfe wichtige zusätzliche Informationen, gewonnenen werden können, die bei der Revision von Fragen, deren bisherige Beantwortung auf Validitätsprobleme hindeuten, eine differenzierte Überprüfung des Frage- und Begriffsverständnisses ermöglichen. Die gewonnenen Erkenntnisse können zusätzlich bei der Interpretation von Daten nützlich sein, die mit den entsprechenden Fragestellungen erhoben wurden.

Bei einem künftigen Einsatz des Instruments sind folgende Änderungen vorzunehmen:

- Im Rahmen des Paraphrasing ist bei bildungsbenachteiligten Jugendlichen zu prüfen, wie bei komplexeren Fragen die Aufgabenstellung gestaltet werden muss, um eine Fragewiederholung durch den Befragten zu gewährleisten und somit sein Frageverständnis erfassen zu können.
- Bei der Prüfung des Begriffsverständnisses ist die Nachfrageformulierung nach weiteren Aspekten: „Fällt dir noch etwas ein, ...?“ umzuformulieren, da sie den Befragten eine schnelle Beendigung durch Verneinung anbietet.

3. Literatur

Gaupp, Nora (2004): Dokumentation Übergangspanel. Unveröffentlichtes Arbeitspapier. DJI, München.

Gaupp, Nora, u. a. (2004): Schule – und dann? Erste Ergebnisse einer bundesweiten Erhebung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern in Abschlussklassen. Arbeitsbericht, DJI, München/Halle.

Häder, Michael/Klein, Sabine (2002): Wie wenig das Recht unser Verhalten regelt. Methodische Innovationen und erste Befunde zu einem bisher nicht untersuchten Thema. ZUMA-Nachrichten Jg. 50., S.86 - 112.

Kuhnke, Ralf (2005): Methodenanalyse zur Panelmortalität im Übergangspanel. Arbeitsbericht im Rahmen der Dokumentationsreihe: Methodische Erträge aus dem „DJI-Übergangspanel“, DJI, Halle.

Porst, Rolf (2000): Question Wording – Zur Formulierung von Fragebogen-Fragen. ZUMA How-to-Reihe, Nr. 2.

Porst, Rolf (1998): Im Vorfeld der Befragung: Planung, Fragebogenentwicklung, Pretesting. ZUMA-Arbeitsbericht 98/02.

Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (1996): Verfahren zur Evaluation von Survey - Fragen: Ein Überblick. ZUMA-Arbeitsbericht Nr. 96/05.

Reißig, Birgit (2006): Soziale Kompetenzen sichtbar machen und für den Ausbildungs- und Berufsweg nutzen. Bericht zur Erprobung des DJI Portfolios „Soziale Kompetenzen“, Unveröffentlichter Bericht. DJI, Halle.

4. Anhang

4.1 Fragebogen für Pretest

Schule

1. Wie siehst du deine Schule?

	stimmt überhaupt nicht	stimmt kaum	stimmt eher	stimmt genau
Ich gehe gerne in meine Schule	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Wenn ich könnte, würde ich lieber in eine andere Schule gehen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in unserer Schule gut aufgehoben	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Nach den Ferien freue ich mich auf meine Schule	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

2. Welchen Schulabschluss willst du erreichen?

Keinen	<input type="checkbox"/>
Sonderschulabschluss	<input type="checkbox"/>
Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>
Qualifizierten Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>
Realschulabschluss/Mittlere Reife.....	<input type="checkbox"/>
Fachhochschulreife/Abitur	<input type="checkbox"/>

3. Wie sicher bist du, diesen Schulabschluss zu erreichen?

ganz sicher	eher sicher	eher unsicher	ganz unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wenn du an die Schule denkst, inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf dich zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Die Anforderungen der Schule sind für mich eine große Belastung ...	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Es gibt viele Schulfächer, die mich interessieren	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Das Wichtigste in der Schule sind für mich Noten und Zeugnisse	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Alles in allem gehe ich gerne zur Schule	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Meine Lehrer und Lehrerinnen nehmen mich ernst	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Mit den Mitschülern und Mitschülerinnen in meiner Klasse verstehe ich mich gut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Mit Lehrern und Lehrerinnen habe ich oft Ärger	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Bei meinen Mitschülern und Mitschülerinnen bin ich beliebt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Das Lernen für die Schule fällt mir leicht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich fühle mich von Lehrern und Lehrerinnen oft ungerecht behandelt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

5. Gibt es an deiner Schule Angebote, an denen du teilnimmst?

	ja	nein
Sportgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theatergruppe/Chor/Orchester	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerzeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturwissenschafts-AG (z. B. Ökologie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprachen-AG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer-AG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Textverarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderkurse in Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderkurse in Mathe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsorientierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wie viele Stunden verbringst du ungefähr in der Woche mit Hausaufgaben?

Keine	<input type="checkbox"/>
Ein bis drei Stunden	<input type="checkbox"/>
Vier bis zehn Stunden	<input type="checkbox"/>
Mehr als zehn Stunden	<input type="checkbox"/>

7. Welche Noten hattest du im letzten Zeugnis?

Mathematik	_____
Deutsch	_____
Englisch	_____

8. Hast du schon einmal eine Klasse wiederholt?

Nein	<input type="checkbox"/>
Ja, einmal	<input type="checkbox"/>
Ja, mehrmals	<input type="checkbox"/>

9. Wie oft hast du dieses Schuljahr unentschuldigt in der Schule gefehlt?

Nie	<input type="checkbox"/>
Ein- bis zwei Mal	<input type="checkbox"/>
Drei- bis vier Mal	<input type="checkbox"/>
Fünf- bis fünfzehn Mal	<input type="checkbox"/>
Mehr als fünfzehn Mal	<input type="checkbox"/>

10. Bitte kreuze bei jeder Aussage an, was für dich zutrifft.

Ich bin für die Schule ...	nicht begabt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	sehr begabt
Neues zu lernen fällt mir	schwer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	leicht
Ich bin ...	intelligent	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nicht intelligent
Ich kann in der Schule ...	wenig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	viel
In der Schule fallen mir viele Aufgaben ...	schwer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	leicht

11. Hier geht es um verschiedene Situationen in der Schule. Wie denkst du darüber? Bitte kreuze das Kästchen an, das für dich persönlich am besten zutrifft.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Egal, ob ich mich anstrengende oder nicht, meine Noten werden davon auch nicht besser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es lohnt sich nicht, für eine Klassenarbeit zu üben, weil sie ja doch daneben geht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bekomme nichts mehr auf die Reihe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ein Lehrer mich überraschend aufruft, kann ich auch die einfachsten Fragen nicht beantworten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist zwecklos, lange an den Hausaufgaben zu büffeln, ich gehöre ja doch immer zu den weniger guten Schülern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Hast du neben der Schule einen bezahlten Job? Wie viele Stunden arbeitest du dort?

Nein, ich habe keinen bezahlten Job	<input type="checkbox"/>
Ja, etwa 1 bis 3 Stunden in der Woche	<input type="checkbox"/>
Ja, etwa 4 bis 10 Stunden in der Woche	<input type="checkbox"/>
Ja, mehr als 10 Stunden in der Woche	<input type="checkbox"/>

13. Wie wichtig sind deinen Eltern deine Noten in der Schule?

- sehr wichtig
- eher wichtig
- eher unwichtig
- völlig unwichtig

14. Unterstützen deine Eltern dich auch selbst bei den Hausaufgaben?

- nie
- selten
- manchmal
- oft

Familie

15. Es folgen einige Aussagen zu der Beziehung zwischen dir und deinen Eltern. Wie sehr treffen diese für dich zu? Wenn du nicht bei den leiblichen Eltern wohnst: Beantworte die Aussagen für die Personen, die im Haushalt wohnen (z. B. Stief- oder Pflegeeltern, neue Partner von Mutter oder Vater, Großeltern).

- | | trifft
überhaupt
nicht zu | trifft
kaum
zu | trifft
eher
zu | trifft
genau
zu |
|--|---------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Der Rat meiner Eltern ist mir sehr wichtig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine Eltern haben Zeit für mich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine Eltern verstehen mich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Meine Eltern interessieren sich für meine berufliche Entwicklung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit meinem Vater komme ich sehr gut aus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit meiner Mutter komme ich sehr gut aus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

16. Gib bitte an, ob folgende Dinge für deine Eltern zutreffen.

- | | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Deine Eltern ...
lesen regelmäßig eine Tageszeitung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| schauen regelmäßig Nachrichten im Fernsehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| sprechen mit dir über Politik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| haben dir als Kind oft aus Büchern vorgelesen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| waren mit dir schon in Konzerten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| waren mit dir schon im Kino | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| waren mit dir in Ausstellungen oder Museen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

17. Welchen höchsten beruflichen Abschluss haben A) dein Vater und B) deine Mutter?

	A) Vater	B) Mutter
Kein Berufsabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facharbeiter/Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister/Techniker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachhochschul-/Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abschluss unbekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie sind A) dein Vater und B) deine Mutter zurzeit beruflich beschäftigt?

	A) Vater	B) Mutter
Vollbeschäftigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Erziehungsurlaub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausfrau/Hausmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rentner/Rentnerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Was machen deine Eltern beruflich bzw. was haben sie zuletzt beruflich gemacht?

Beruf/Tätigkeit Vater: _____

Beruf/Tätigkeit Mutter: _____

20. Bekommt jemand aus deiner Familie Sozialhilfe?

Ja nein

21. In welchem Land wurden deine Eltern geboren?

Vater: _____

Mutter: _____

22. Wie schätzt du die finanzielle Situation deiner Familie ein?

sehr gut eher gut eher schlecht sehr schlecht

23. Welche der folgenden Geräte gibt es bei dir zu hause? Welche davon gehören dir selber?

	gibt es bei mir zu hause	gehören mir selber
Computer, PC, Notebook	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Palm Top/ Personal Organizer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handy	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehgerät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Videorecorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DVD-Player für Fernsehgerät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DVD-Recorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielekonsole	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mini-Disc-Recorder, MP3-Player	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Gibt es bei dir zu Hause ...?

	ja	nein
Ein Zimmer für Dich allein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachschlagewerke/Lexika	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen Internetanschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen ruhigen Platz zum Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen Schreibtisch zum Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bücher (z. B. Romane, Gedichte, Erzählungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freundschaften und Freizeit

25. Gehörst du einer Gruppe oder Clique an, in der du dich regelmäßig mit Freunden triffst, um etwas gemeinsam zu unternehmen?

- Ja, mehreren
 Ja, einer
 Nein, keiner

26. Wie viele gute Freunde hast du ungefähr?

Bitte die Anzahl direkt hier eintragen: _____

27. Wie siehst du deine Fähigkeiten im Umgang mit Anderen?
Wie sehr treffen folgende Aussagen für dich zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Es fällt mir schwer, neue Freunde zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich eine Person sehe, die ich gerne kennen lernen würde, gehe ich auf sie zu anstatt zu warten, dass sie zu mir kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es darum geht, neue Freundschaften zu knüpfen, bin ich ziemlich begabt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe den Eindruck, die meisten Gleichaltrigen können mit mir nicht viel anfangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir leicht, von mir aus ein Gespräch anzufangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich neu in eine Gruppe komme, finde ich leicht Anschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Wenn du an deine engsten Freunde denkst,
wie viele dieser Freunde ...

	keiner	manche	die meisten	alle
... denken, dass es wichtig ist, einen Schulabschluss zu haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schwänzen manchmal die Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... haben die Schule ohne Abschluss verlassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... planen eine Ausbildung nach der Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind bekannt dafür, Ärger zu verursachen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... denken, dass es wichtig ist, sich in der Schule anzustrengen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... haben gelegentlich Jobs wie z. B. Babysitting?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Hier geht es um deine Gedanken und Gefühle. Bitte kreuze
das Kästchen an, das für dich am besten zutrifft.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Ich bin oft ohne Grund traurig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe nie Lust mit Freunden wegzugehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kein Mensch versteht mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die anderen Spaß haben, kann ich nicht mitlachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir ist selten zum Lachen zumute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sitze oft da und möchte nichts tun	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30. Wie häufig machst Du folgende Dinge in deiner Freizeit?	(fast) nie	mehr- mals im Monat	mehr- mals die Woche	(fast) täglich
Fernsehen/Videos anschauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer-/Videospiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik hören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tanz/Theater	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Arbeiten, Computer programmieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einfach nichts tun/abhängen/träumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit festem Freund/fester Freundin zusammensein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit bestem Freund/bester Freundin zusammensein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Gruppe/Clique zusammensein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Wie oft liest du zu deinem Vergnügen ...?	(fast) nie	mehr- mals im Monat	mehr- mals die Woche	(fast) täglich
Zeitschriften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Comics	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Romane, Erzählungen, Geschichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emails, Web-Seiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tageszeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Bist du in einem Verein oder einer Organisation regelmäßig aktiv?	
Nein	<input type="checkbox"/>
Ja, in einem/einer	<input type="checkbox"/>
Ja, in mehreren	<input type="checkbox"/>
Wenn ja, in welchem/welcher? _____	

33. Übst du freiwillige Arbeiten aus, für die du kein Geld bekommst (z. B. Nachbarn helfen, eine Funktion/ein Amt in einem Verein)?	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>
Wenn ja, welche? _____				

Vorbereitungen auf eine Ausbildung und berufliche Pläne

34. Welche der folgenden Dinge hast du getan, um etwas über verschiedene Berufe zu erfahren?

- Mit einer oder mehreren Lehrkräften in der Schule gesprochen
- Mit jemandem gesprochen, der den gewünschten Beruf ausübt
- Einen Fragebogen ausgefüllt, um meine Interessen und Fähigkeiten herauszufinden
- Informationsmaterial über verschiedene Berufe und Ausbildungswege gelesen
- An einer Betriebsbesichtigung teilgenommen
- Ein Praktikum im gewünschten Beruf gemacht
- Im Berufsinformationszentrum gewesen
- Mit einem Berufsberater/einer Berufsberaterin gesprochen

35. Hat jemand mit dir folgendes geübt?

- | | nein | ja, die
Schule | ja, die
Eltern | ja,
jemand
anders |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Wie man Bewerbungsunterlagen erstellt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie man bei einem Bewerbungsgespräch auftritt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wo man etwas über die verschiedenen Berufe,
die es gibt, erfahren kann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wie man Firmen findet, bei denen man sich um einen
Ausbildungsplatz bewerben kann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

36. Wenn du an deine Zukunft denkst, wie sehr stimmen folgende Aussagen für dich?

- | | stimmt
überhaupt
nicht | stimmt
kaum | stimmt
eher | stimmt
genau |
|---|------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Später einen guten Job zu bekommen,
hängt von meinem Schulerfolg jetzt ab | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wenn ich etwas im Leben erreichen will,
muss ich eine Berufsausbildung machen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich weiß genug über die verschiedenen Berufe,
um für mich den richtigen wählen zu können | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es ist wichtig, dass ich mich jetzt entscheide,
wie meine zukünftige berufliche Laufbahn aussehen soll | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich kenne meine Interessen und Fähigkeiten gut genug,
um mich für den richtigen Beruf zu entscheiden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

37. Wie wichtig sind für dich persönlich die folgenden Gründe für die Wahl deines künftigen Berufs?

	überhaupt nicht wichtig	weniger wichtig	wichtig	sehr wichtig
Das Interesse an dem, was man in dem Beruf macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Verdienst in dem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Wunsch, anderen Menschen zu helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Wunsch deiner Eltern, diesen Beruf zu ergreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sichere Zukunftsaussichten in diesem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gute Aufstiegsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Beruf, der ein großes Ansehen genießt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der praktische Nutzen im Privatleben (für den Haushalt, für Nebenjobs usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit im Freien an der frischen Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Technik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Tieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine körperlich nicht anstrengende, saubere Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38. Wovon hängt es deiner Meinung nach ab, ob man Erfolg im Beruf hat?

Dass man Erfolg im Beruf hat, hängt ab von ...	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
den eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Glück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den wirtschaftlichen und politischen Bedingungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem eigenen Einsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Wie fühlst du dich, wenn du vor schwierigen Aufgaben oder Problemen stehst?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Es macht mir Spaß, an Problemen zu arbeiten, die für mich schwierig sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich eine Aufgabe nicht sofort verstehe, werde ich ängstlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag Situationen, in denen ich feststellen kann, wie gut ich bin ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In etwas schwierigen Situationen habe ich Angst zu versagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir gefallen Probleme, von denen ich nicht genau weiß, ob ich sie schaffe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch bei Aufgaben, von denen ich annehme, dass ich sie kann, habe ich Angst zu versagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40. Welchen Ausbildungsabschluss willst du erreichen?

Einen Abschluss in einer ...

- Lehre
- Berufsfachschule (z. B. Krankenpflegeschule)
- Fachschule (z. B. Meister-, Technikerschule)
- Fachhochschule
- Universität
- Keinen Abschluss

41. Weißt du schon, welchen Beruf du lernen möchtest?

- Ja, mit großer Sicherheit
 - Ja, mit einiger Sicherheit
 - Nein, ist noch offen
- Weiter mit Frage 52 →

42. Welcher Beruf ist das?

43. Wie gut weißt du schon über diesen Beruf Bescheid?

- sehr gut
- eher gut
- eher schlecht
- sehr schlecht

44. Falls es mit diesem Beruf nicht klappen würde, welches wären noch andere Berufswünsche?

45. Hast du bereits Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz verschickt?

- Nein
 - Ja, eine
 - Ja, mehrere
- Wenn mehrere, wie viele? _____

46. Wie sicher bist du, nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu bekommen?

- ganz sicher
- eher sicher
- eher unsicher
- ganz unsicher

persönliches Befinden

47. Wie siehst du dich selbst?

	stimmt überhaupt nicht	stimmt kaum	stimmt eher	stimmt genau
Ich mag mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Großen und Ganzen bin ich mit mir ganz zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal wünsche ich mir, ich wäre anders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal komme ich mir ganz unwichtig vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin sicher, dass andere mich mögen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So wie ich bin, möchte ich eigentlich bleiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

48. Es gibt verschiedene persönliche Probleme, die einen belasten können. Wie ist das bei dir?

Hattest du in den letzten 2 Jahren ...	nein	ja, einmal	ja, mehrmals
Einen/mehrere Krankenhausaufenthalte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkoholprobleme?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Drogenprobleme?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauerhafte Auseinandersetzungen mit deinen Eltern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme durch Scheidung/Trennung deiner Eltern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Finanzielle Probleme, so dass du z. B. oft wegen Geldmangel nicht an Unternehmungen der Freunde teilnehmen kannst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit beträchtlichen Schulden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großen Ärger mit einer oder mehreren Lehrkräften, Ausbildern/Ausbilderinnen oder Erziehern/Erzieherinnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten damit, dass du eigentlich nicht wusstest, was aus dir später mal werden soll?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit Ämtern (z. B. Arbeitsamt, Jugendamt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit der Polizei und/oder einem Gericht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tätliche Auseinandersetzungen/Schlägereien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

49. Was tust du, wenn du Probleme hast?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Ich diskutiere das Problem mit meinen Eltern oder anderen Erwachsenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spreche Probleme sofort aus, wenn sie auftauchen und trage sie nicht tagelang mit mir herum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche, gemeinsam mit Freunden oder Freundinnen meine Probleme zu lösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lasse mir nichts anmerken und tue so, als ob alles in Ordnung wäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche mich abzureagieren (z. B. laute Musik hören, Sport, Tanzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ziehe mich in eine Ecke zurück, da ich doch nichts ändern kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Es folgt nun eine Liste mit Einrichtungen und Angeboten für Kinder und Jugendliche. Welche hast du davon schon genutzt?

Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>
Ferienfreizeiten, z. B. von der Kirche, der Stadt oder einem Verein	<input type="checkbox"/>
Jugendzentrum/Jugendhaus/Jugendtreff	<input type="checkbox"/>
Telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche/Sorgentelefon	<input type="checkbox"/>
Jugendamt	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>
Schulsozialarbeit	<input type="checkbox"/>
Berufsberatung/Arbeitsamt	<input type="checkbox"/>

51. Es kommt vor, dass man im Leben benachteiligt wird. Wie oft hast du dich wegen folgender Dinge schon benachteiligt gefühlt?

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meines Alters	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meines Geschlechts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen der sozialen Herkunft meiner Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weil ich in einem bestimmten Teil Deutschlands lebe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner politischen Überzeugungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wegen meiner Religion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

52. Wie fühlst du dich normalerweise gesundheitlich?

Ich fühle mich ...

immer gesund meistens gesund manchmal gesund selten gesund nie gesund

53. Wie oft kam es in den letzten Wochen vor, dass ...

	nie	selten	manchmal	oft
du Magenschmerzen hattest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du krank warst und nicht in die Schule gehen konntest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du unter Appetitlosigkeit gelitten hast?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dir schwindlig war?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du nicht einschlafen konntest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du starke Kopfschmerzen hattest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zufriedenheit mit verschiedenen Dingen heute und Erwartungen an die Zukunft

54. Wie zufrieden bist du mit den folgenden Gegebenheiten?

	überhaupt nicht zufrieden	kaum zufrieden	eher zufrieden	voll- kommen zufrieden
Mit meinem Leben insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit meinen beruflichen Zukunftsaussichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit meinen Wohnverhältnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit den Beziehungen zwischen mir und meinen Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Geld, mit dem ich auskommen muss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit meinen Beziehungen zu Freunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. Und wie siehst du deine Zukunft?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Ich freue mich auf das, was noch kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich befürchte, dass mir meine Probleme über den Kopf wachsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zuversichtlich, dass ich in nächster Zeit gut zurecht komme ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache mir Sorgen wegen der Dinge, die auf mich zukommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

56. Hier geht es um deine persönlichen Einschätzungen, wie du schwierige Situationen und Anforderungen bewältigst. Bitte kreuze jeweils das Kästchen an, das für dich am besten zutrifft.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft kaum zu	trifft eher zu	trifft genau zu
Wenn sich Widerstände auftun, finde ich Mittel und Wege, mich durchzusetzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Absichten und Ziele zu verwirklichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unerwarteten Situationen weiß ich immer, wie ich mich verhalten soll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen werde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angaben zu dir und deiner Herkunft

57. Wie ist dein Geschlecht? Männlich Weiblich

58. In welchem Monat und in welchem Jahr wurdest du geboren?
Monat _____ Jahr _____

59. In welchem Land wurdest du geboren?

60. Wer nicht in Deutschland geboren wurde:
Wie viele Jahre lebst Du schon in Deutschland? _____ Jahre

61. Welche Staatsangehörigkeit/en besitzt Du?

62. Welcher Nationalität *fühlst* du dich zugehörig?

63. Hast Du Geschwister?

Ja Nein

Wenn ja, wie viele? _____

64. Mit wem wohnst du zurzeit zusammen?

Kreuze bitte alle zutreffenden Personen an!

- Mutter.....
- Stief- oder Pflegemutter.....
- Partnerin/ Lebensgefährtin des Vaters
- Vater.....
- Stief- oder Pflegevater.....
- Partner/ Lebensgefährte der Mutter.....
- Geschwister.....
- Großmutter
- Großvater.....
- Andere Verwandte.....
- Eigener Partner/ eigene Partnerin.....
- Andere, nicht verwandte Personen, und zwar:.....

Wohnst du da...

- Zur Untermiete
- In einer Wohngemeinschaft (WG).....
- In der eigenen Wohnung.....
- In der Wohnung des Partner/der Partnerin.....
- Im Wohnheim/Internat.....
- In einer betreuten Wohnform.....
- Wo man gerade unterkommt.....
- Auf der Straße.....
- Woanders.....

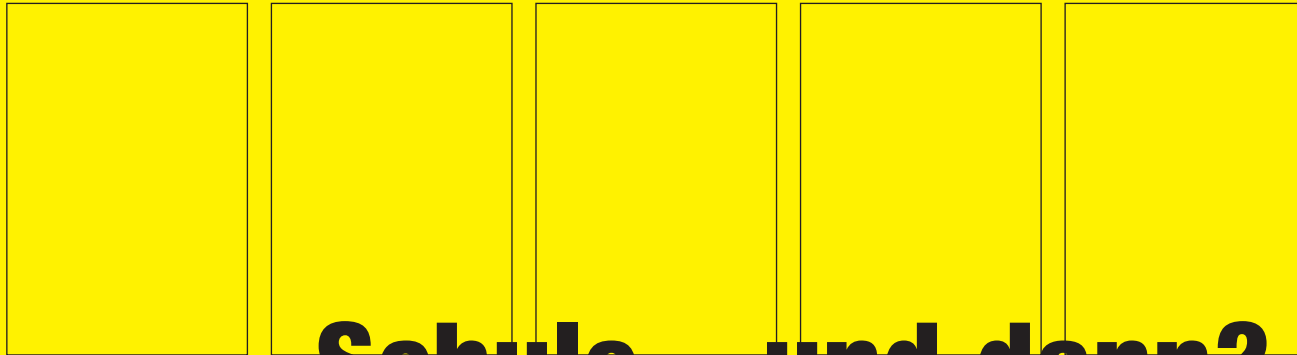
65. Und wo bist du aufgewachsen?

Kreuze bitte alles an, was auf dich zutrifft!

Bsp.: Wenn du zumeist bei deinen Eltern aufgewachsen bist, aber auch ein paar Jahre bei den Großeltern, kreuze bitte „leibliche Eltern“ und „Großeltern/andere Verwandte“ an

- Bei den leiblichen Eltern
- Bei Mutter und Stiefvater/Lebensgefährte
- Bei Vater und Stiefmutter/Lebensgefährtin
- Bei Mutter allein erziehend
- Bei Vater allein erziehend
- Bei Großeltern/ anderen Verwandten
- In einer/mehreren Pflegefamilien
- Im Heim
- Woanders

Vielen Dank!



Schule – und dann?



Hinweise zum Ausfüllen

Hier erklären wir dir, wie der Fragebogen ausgefüllt wird. Bei den meisten Fragen musst du als Antwort nur **ein** Kästchen ankreuzen.

BEISPIEL

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Es gibt viele Schulfächer, die mich interessieren	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alles in allem gehe ich gerne zur Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es gibt auch einige Fragen, bei denen du **mehrere** Kästchen ankreuzen musst. Du findest dann jedes Mal einen eigenen Hinweis darauf. Wenn du beim Ankreuzen mal einen Fehler machst, streiche das falsche Kreuz durch und kreuze das richtige Kästchen an.

Bei weißen Feldern musst du selber eine Zahl oder ein Wort eintragen.

BEISPIEL

Wie viele **gute**, das heißt **sehr enge** Freunde hast du ungefähr? Freunde ↓ Hier die Zahl eintragen

Manchmal wirst du in diesem Fragebogen nach deiner Meinung gefragt. Es gibt dann keine »falschen« Antworten! Es gibt dann nur Antworten, die für **dich** stimmen. Bitte lies jede Frage sorgfältig durch und beantworte sie so genau wie möglich.

DEINE ANTWORTEN WERDEN ABSOLUT VERTRAULICH BEHANDELT!

SCHULE

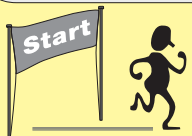
1. In welche Klasse gehst du zurzeit? Klasse

2. Wenn du an die Schule denkst, was stimmt für dich?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Es gibt viele Schulfächer, die mich interessieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alles in allem gehe ich gerne zur Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Lehrer und Lehrerinnen nehmen mich ernst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit den Mitschülern und Mitschülerinnen in meiner Klasse verstehe ich mich gut ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Lehrern und Lehrerinnen habe ich oft Ärger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei meinen Mitschülern und Mitschülerinnen bin ich beliebt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. An welchen Angeboten in deiner Schule hast du in diesem Schuljahr teilgenommen?

	ja	nein
Hausaufgabenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurs zum Umgang mit Computern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schülerfirma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater-/Musik-/Kulturprojekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung für Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



→ **Fortsetzung Frage 3**

	ja	nein
Förderkurse oder Stützunterricht für Schulfächer (z.B. Mathe, Englisch, Deutsch)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurs zu Lerntechniken, Lernen wie man lernt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurs zum Umgang mit anderen Menschen (z.B. Streitschlichtung, Konflikttraining)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung bei persönlichen Problemen und Schwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstiges, und zwar <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie viel Zeit verbringst du ungefähr an einem normalen Schultag mit Hausaufgaben?

0 bis 30 Minuten	<input type="checkbox"/>	1
31 bis 60 Minuten	<input type="checkbox"/>	2
61 bis 90 Minuten	<input type="checkbox"/>	3
mehr als 90 Minuten	<input type="checkbox"/>	4
ich bekomme keine Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	5

5. Wie oft bekommst du zuhause bei den Hausaufgaben Unterstützung?

oft	manchmal	selten	nie	ich bekomme keine Hausaufgaben
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4	5

6. Welche Noten hattest du im letzten Zeugnis

... in Mathematik? Note

... in Deutsch? Note

7. Hast du schon einmal eine Klasse wiederholt?

nein	<input type="checkbox"/>	1
ja, einmal	<input type="checkbox"/>	2
ja, mehrmals	<input type="checkbox"/>	3

8. Wie oft ist es in den letzten 2 Schulwochen vorgekommen,

	nie	1- oder 2-mal	3- oder 4-mal	5-mal oder öfter
... dass du Stunden geschwänzt hast?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dass du ganze Schultage geschwänzt hast?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wie lernst du?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich lerne nur, wenn ich muss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lerne, weil mir das Lernen Spaß macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lerne, weil ich zu den Besten gehören möchte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lerne, weil ich großes Interesse an den Inhalten habe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Was stimmt für dich?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Wenn ich etwas gut lernen will, kann ich das auch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Hast du neben der Schule einen bezahlten Job? Wie viele Stunden arbeitest du dort?

- nein, ich habe keinen bezahlten Job 1
- ja, etwa 1 bis 4 Stunden in der Woche 2
- ja, etwa 5 bis 10 Stunden in der Woche 3
- ja, mehr als 10 Stunden in der Woche 4

12. Wie viele Tage hast du in den letzten 2 Schulwochen in der Schule gefehlt? Tage

↑ Hier die Tage eintragen

FAMILIE

Der nächste Teil des Fragebogens betrifft deine Familie. Wenn du nicht bei deinen leiblichen Eltern wohnst, beantworte die Fragen für die Personen, die für dich wie Vater und Mutter sind.

- Statt für deinen leiblichen Vater beantworte die Fragen dann für deinen Stiefvater, Pflegevater, Großvater oder Partner deiner Mutter.
- Statt für deine leibliche Mutter beantworte die Fragen dann für deine Stiefmutter, Pflegemutter, Großmutter oder Partnerin deines Vaters.

13. Wie ist die Beziehung zwischen dir und deinen Eltern?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Mit meinem Vater komme ich sehr gut aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit meiner Mutter komme ich sehr gut aus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mal Probleme habe, ist mein Vater für mich da	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mal Probleme habe, ist meine Mutter für mich da	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuhause fühle ich mich insgesamt sehr wohl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Was stimmt für deine Eltern?

Deine Eltern ...	ja	nein
lesen regelmäßig eine Tageszeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lesen regelmäßig Bücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
schauen regelmäßig Nachrichten im Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sprechen mit dir über Politik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
haben dir als Kind oft aus Büchern vorgelesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
waren mit dir schon in Konzerten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
waren mit dir schon im Kino	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
waren mit dir in Ausstellungen oder Museen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Welche der folgenden Dinge gibt es bei dir zuhause oder besitzt du selber?

	ja	nein
Computer, Notebook	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handy	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehgerät	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Videorecorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



→ Fortsetzung Frage 15

	ja	nein
DVD-Player/DVD-Recorder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielekonsole	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mini-Disc-Recorder, MP3-Player	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachschlagewerke (z. B. Wörterbuch, Lexikon, Duden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internetanschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bücher (z. B. Romane, Gedichte, Erzählungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Was tun A) dein Vater und B) deine Mutter zurzeit beruflich?

	A) Vater	B) Mutter
arbeitet Vollzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
arbeitet Teilzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist arbeitslos/auf Arbeitssuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist im Erziehungsurlaub/Elternzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist Hausmann/Hausfrau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist in Umschulung/Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist Rentner/Rentnerin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ist sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weiß ich nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. In welchem Beruf arbeiten deine Eltern zurzeit oder haben sie zuletzt gearbeitet?

Beruf/Tätigkeit Vater:

Beruf/Tätigkeit Mutter:

18. Bekommt jemand aus deiner Familie Sozialhilfe?

ja nein weiß ich nicht

1 2 3

FREUNDSCHAFTEN UND FREIZEIT

19. Wie viele gute, das heißt sehr enge Freunde hast du ungefähr? Freunde

↑ Hier die Zahl eintragen

20. Hast du einen festen Freund/eine feste Freundin?

ja nein

1 2

21. Wie siehst du deine Fähigkeiten im Umgang mit Anderen?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Es fällt mir schwer, neue Freunde zu finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich eine Person sehe, die ich gerne kennen lernen würde, gehe ich auf sie zu anstatt zu warten, dass sie zu mir kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn es darum geht, neue Freundschaften zu knüpfen, bin ich ziemlich begabt ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

→ Fortsetzung Frage 21

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich habe den Eindruck, die meisten Gleichaltrigen können mit mir nicht viel anfangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es fällt mir leicht, von mir aus ein Gespräch anzufangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich neu in eine Gruppe komme, finde ich leicht Anschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

22. Hier geht es um deine Gedanken und Gefühle.

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich bin oft ohne Grund traurig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe nie Lust mit Freunden wegzugehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir ist selten zum Lachen zumute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sitze oft da und möchte nichts tun	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

23. Wie häufig machst du folgende Dinge in deiner Freizeit?

	täglich oder fast täglich	mehrmals die Woche	mehrmals im Monat	nie oder fast nie
Fernsehen/Videos anschauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Computer-/Videospiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik hören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport treiben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
tanzen oder Theater spielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einfach nichts tun/abhängen/träumen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mit bestem Freund/bester Freundin zusammen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mit Gruppe/Clique zusammen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bars, Cafés, Kneipen besuchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
auf Partys oder in die Disco gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einkaufen/shoppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

24. Machst du in deiner Freizeit aktiv in einem Verein oder einer organisierten Jugendgruppe mit?

	ja	nein
Sportverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehr, Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
anderer Verein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendgruppe deiner Religion oder Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere organisierte Jugendgruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2



25. Es folgt nun eine Liste mit Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Welche davon hast du schon genutzt?

	ja	nein
Ferienfreizeiten, z. B. von der Kirche, der Stadt oder einem Verein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendzentrum/Jugendhaus/Jugendtreff	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Telefonische Beratung für Kinder und Jugendliche/Sorgentelefon	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgabenhilfe außerhalb der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2

PLÄNE FÜR AUSBILDUNG UND ARBEIT

26. Was sind deine Pläne für die Zeit nach der Schule?

Kreuze das an, was du am wahrscheinlichsten tun wirst.

Kreuze nur ein Kästchen an

eine Ausbildung/Lehre machen	<input type="checkbox"/>	1
ein Berufsvorbereitungsjahr oder Berufsgrundschuljahr an einer Berufsschule besuchen	<input type="checkbox"/>	2
eine andere, weiterführende Schule (z. B. Realschule) besuchen	<input type="checkbox"/>	3
erst einmal arbeiten/jobben, um Geld zu verdienen	<input type="checkbox"/>	4
weiß ich noch nicht	<input type="checkbox"/>	5
etwas anderes, und zwar <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	6

27. Hast du in der Schule Unterstützung für deine Berufswahl bekommen?

nein

ja

Und an wie vielen Tagen habt ihr das Thema Berufswahl behandelt? Ungefähr an Tagen

Hier die Anzahl der Tage eintragen

Und wie viel hat dir das für die Wahl eines Berufes geholfen?

sehr viel	etwas	eher wenig	gar nichts
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

28. Hast du für deine Berufswahl Unterstützung durch das Arbeitsamt oder den Berufsberater/die Berufsberaterin bekommen?

nein

ja

Wie oft warst du im Arbeitsamt, im Berufsinformationszentrum (BIZ) oder beim Berufsberater/bei der Berufsberaterin? Ungefähr Mal

Hier die Anzahl eintragen

Und wie viel hat dir das für die Wahl eines Berufes geholfen?

sehr viel	etwas	eher wenig	gar nichts
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

29. Hast du zur Feststellung deiner beruflichen Fähigkeiten und Wünsche einen Test gemacht, einen Fragebogen ausgefüllt oder an einem mehrtägigen Berufseignungsverfahren teilgenommen?

nein

ja, ich habe einen Test gemacht oder einen Fragebogen ausgefüllt

ja, ich habe an einem mehrtägigen Berufseignungsverfahren teilgenommen, das Tage gedauert hat

Hier die Anzahl der Tage eintragen

Und wie viel hat dir das für die Wahl eines Berufes geholfen?

sehr viel 1

etwas 2

eher wenig 3

gar nichts 4

30. Hast du schon einmal ein Praktikum in einem Betrieb oder einer Werkstatt gemacht?

nein

ja, und zwar Praktika

Hier die Anzahl der Praktika eintragen

Und wie viel hat dir das für die Wahl eines Berufes geholfen?

sehr viel 1

etwas 2

eher wenig 3

gar nichts 4

31. Wie wichtig sind die folgenden Gründe für die Wahl deines Berufes für dich persönlich?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
der Verdienst in dem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Beruf wählen, den auch meine Freunde machen wollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Chance, einen Ausbildungsplatz zu bekommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Wunsch meiner Eltern, diesen Beruf zu ergreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein sicherer Arbeitsplatz in diesem Beruf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein Beruf, der ein großes Ansehen genießt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der praktische Nutzen im Privatleben (für den Haushalt, für Nebenjobs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit im Freien an der frischen Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgang mit Technik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Wunsch, anderen Menschen zu helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine körperlich nicht anstrengende, saubere Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ein Beruf, der genügend Zeit für die Familie lässt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Wovon hängt es deiner Meinung nach ab, ob man Erfolg im Beruf hat?

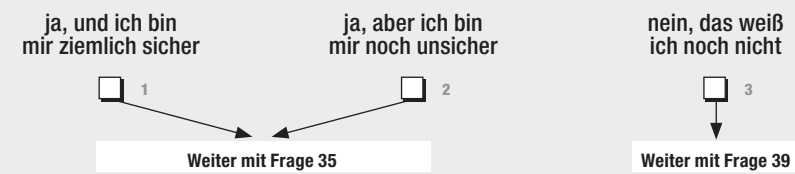
Dass man Erfolg im Beruf hat, hängt ab von ...	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
den eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Glück	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den wirtschaftlichen und politischen Bedingungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dem eigenen Einsatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Hat jemand mit dir geübt

Kreuze alle zutreffenden Personen an

	nein, niemand	ja, jemand in der Schule	ja, die Eltern	ja, jemand anders
... wie man Bewerbungsunterlagen erstellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wie man bei einem Bewerbungsgespräch auftritt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Weißt du schon, welchen Beruf du lernen möchtest?



35. Welcher Beruf ist das?

36. Wie gut weißt du schon über diesen Beruf Bescheid?

sehr gut 1

eher gut 2

eher schlecht 3

sehr schlecht 4

37. Falls es mit diesem Beruf nicht klappt, welches wären noch andere Berufswünsche?

38. Hast du schon Bewerbungen für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz verschickt?

nein 1

ja, eine 2

ja, mehrere, und zwar Stück 3

Hier die Anzahl der Bewerbungen eintragen

39. Wie sicher bist du, nach der Schule einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu bekommen?

ganz sicher 1

eher sicher 2

eher unsicher 3

ganz unsicher 4

40. Würdest du für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in eine andere Stadt ziehen?

ja, deutschlandweit 1

ja, aber nur in die nähere Umgebung 2

nein 3



WIE SIEHST DU DICH SELBST UND DEINE ZUKUNFT

41. Wie siehst du dich selbst?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich mag mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich wünsche mir, ich wäre anders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin mit mir zufrieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich komme mir ganz unwichtig vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

42. Es gibt verschiedene persönliche Probleme, die einen belasten können. Wie ist das bei dir?

Hattest du in den letzten 2 Jahren ...

	ja	nein
Krankenhausaufenthalte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
dauerhafte Auseinandersetzungen mit deinen Eltern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
großen Ärger mit Gleichaltrigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme durch Scheidung oder Trennung deiner Eltern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
finanzielle Probleme, so dass du z. B. wegen Geldmangel nicht an Unternehmungen mit Freunden teilnehmen konntest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit beträchtlichen Schulden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten damit, dass du eigentlich nicht wusstest, was aus dir später mal werden soll? ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Probleme mit der Polizei und/oder einem Gericht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
tätliche Auseinandersetzungen/Schlägereien?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstiges, und zwar <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2

43. Was tust du, wenn du Probleme hast?

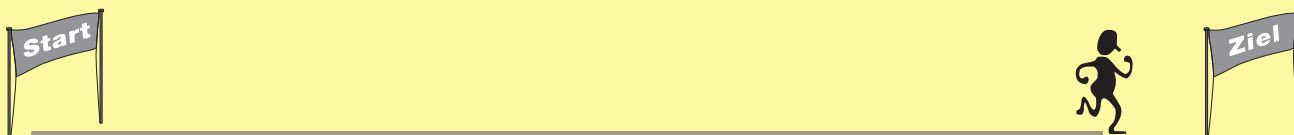
	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich diskutiere das Problem mit Erwachsenen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche, gemeinsam mit Freunden meine Probleme zu lösen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche mich abzureagieren (z. B. laute Musik hören, Sport, tanzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich ziehe mich zurück, da ich doch nichts ändern kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

44. Wie oft kam es in den letzten Wochen vor, dass ...

	nie	selten	manchmal	oft
du Magenschmerzen hattest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du unter Appetitlosigkeit gelitten hast?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du nicht einschlafen konntest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
du starke Kopfschmerzen hattest?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

45. Wie zufrieden bist du heute mit ...

	voll- kommen zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	überhaupt nicht zufrieden
deinem Leben insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deinen beruflichen Zukunftsaussichten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deinen Wohnverhältnissen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4



→ Fortsetzung Frage 45

	voll- kommen zufrieden	eher zufrieden	eher nicht zufrieden	überhaupt nicht zufrieden
dem Geld, mit dem du auskommen musst?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deinen Beziehungen zu Freunden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
deiner Situation in Sachen Liebe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

46. Und wie siehst du deine Zukunft?

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Ich freue mich auf das, was noch kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich befürchte, dass mir meine Probleme über den Kopf wachsen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin zuversichtlich, dass ich in nächster Zeit gut zu Recht komme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache mir Sorgen wegen der Dinge, die auf mich zukommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

47. Hier geht es um deine persönlichen Einschätzungen, wie du mit schwierigen Anforderungen umgehst.

	stimmt genau	stimmt eher	stimmt eher nicht	stimmt überhaupt nicht
Es bereitet mir keine Schwierigkeiten, meine Ziele zu verwirklichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten sehe ich gelassen entgegen, weil ich meinen Fähigkeiten vertrauen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Was auch immer passiert, ich werde schon klar kommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für jedes Problem kann ich eine Lösung finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

ANGABEN ZU DIR UND DEINER HERKUNFT

48. Wie alt bist du? ← Hier das Alter eintragen

49. Wie ist dein Geschlecht? männlich weiblich

1 2

50. In welchem Land bist du geboren?

In welchem Land ist dein leiblicher Vater geboren?

In welchem Land ist deine leibliche Mutter geboren?

51. Seit wann lebst du in Deutschland?

seit der Geburt 1

seit ich Jahre alt bin 2

↑ Hier das Alter eintragen

52. Welche Sprachen spricht ihr normalerweise zuhause?

nur deutsch 1

nur eine andere Sprache, und zwar 2

deutsch und eine andere Sprache, und zwar 3

mehrere andere Sprachen, und zwar 4

↓ Hier die Sprache eintragen

53. In welcher Sprache schaut ihr zuhause normalerweise Fernsehen?

- nur deutsch 1
- nur in einer anderen Sprache 2
- auf **deutsch und** in einer **anderen** Sprache 3
- in **mehreren anderen** Sprachen 4

54. Welche Staatsangehörigkeit/en (d. h. welchen Pass oder Personalausweis) besitzt du?

- nur die deutsche Staatsangehörigkeit 1
- nur eine andere Staatsangehörigkeit, und zwar 2
- die **deutsche und** eine **andere** Staatsangehörigkeit, und zwar 3
- mehrere andere** Staatsangehörigkeiten, und zwar 4

Hier die Staatsangehörigkeit eintragen

55. Und wie fühlst du dich?

- nur als Deutscher/Deutsche 1
- nur als Bürger/Bürgerin eines anderen Landes, und zwar 2
- als Deutscher/Deutsche **und als** Bürger/Bürgerin eines anderen Landes, und zwar 3
- als Bürger/Bürgerin **mehrerer anderer** Länder, und zwar 4

Hier das Land eintragen

56. Hast du Geschwister (auch Halb- und Stiefgeschwister)?

- nein 1
- ja, und zwar Geschwister 2

Hier die Anzahl eintragen

57. Wer wohnt zurzeit normalerweise mit dir zusammen?

Kreuze **alle** Personen an, die mit dir im Haushalt leben

- Mutter 1
- Stief- oder Pflegemutter 1
- Partnerin oder Lebensgefährtin des Vaters 1
- Vater 1
- Stief- oder Pflegevater 1
- Partner oder Lebensgefährtin der Mutter 1
- Geschwister, Stief- oder Halbgeschwister 1
- Großmutter 1
- Großvater 1
- andere Verwandte 1
- eigener Partner/eigene Partnerin 1
- andere, nicht verwandte Personen, und zwar 1
- niemand, ich wohne alleine 1

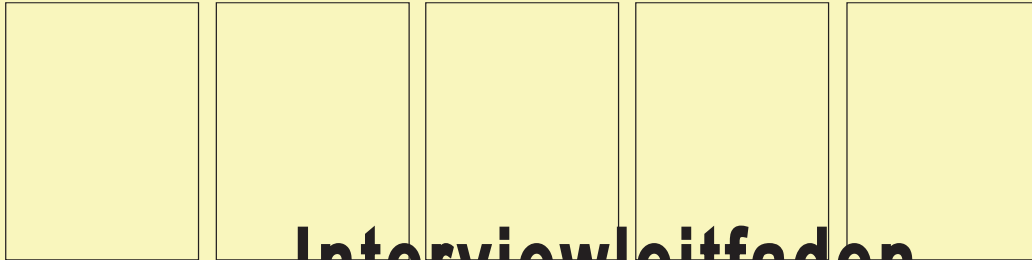
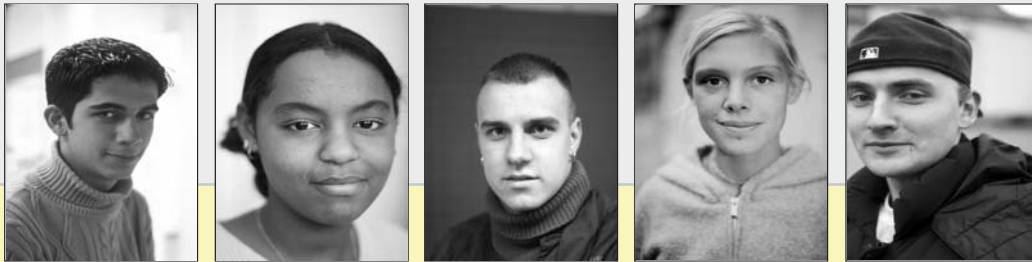
59. Bitte schätze zum Schluss ein: Wie viel von diesem Fragebogen war für dich interessant?

- alles vieles wenig nichts
- 1 2 3 4



Geschafft!
Vielen Dank für's Mitmachen!





Interviewleitfaden

Mein Name ist

Ich komme vom Deutschen Jugendinstitut.

Du wirst dich sicher erinnern, dass wir vor kurzem schon einmal bei euch waren.

Heute geht es um etwas Anderes. Ich würde gern ein kurzes Interview mit dir führen, das heißt, ich stelle dir einige Fragen zu Schule und Ausbildung, die du dann beantworten sollst. Es gibt dabei keine richtigen oder falschen Antworten, es geht um deine ganz persönliche Sicht.

Damit ich deine Antworten nicht aufschreiben muss, würde ich unser Gespräch gern aufnehmen. Keine Sorge, es geht bei den Fragen nicht um Intimes.

Außerdem werden deine Antworten absolut vertraulich behandelt.

Also, nun die Beispielfrage:

Wie viele **gute**, das heißt **sehr enge** Freunde/Freundinnen hast du ungefähr Freunde

Sage mir bitte die Anzahl! Wieviele sind es?

(Wenn Schüler eine Zahl nennt: **INT:** o.K, gut,

Und nun sage mir bitte, was verstehst du unter einem guten, das heißt sehr engen Freund?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)

INT: nach Antwort: o.K, gut,

Und nun bitte ich dich noch, die Frage, die ich dir gestellt habe, mit deinen eigenen Worten zu wiederholen!

Vielen Dank. Das war die Beispielfrage.

Du siehst, es ist nicht schwer!

Wollen wir jetzt mit dem Interview anfangen?

Beginnen wir mit einer Frage zur Schule:

1. An welchen Angeboten in deiner Schule hast du in diesem Schuljahr teilgenommen?

Sage mir bitte bei jedem, was ich nenne, ob „ja“ oder „nein“.

ja nein

Schülerfirma

Theater-/Musik-/Kulturprojekt

Sprachförderung für Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben

Kurs zum Umgang mit anderen Menschen (z.B. Streitschlichtung, Konflikttraining)...

Nun möchte ich dich bitten, die Frage noch einmal mit deinen Worten zu wiederholen!

Nun sage mir bitte, was verstehst du unter einer Schülerfirma?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Und was verstehst du unter einem Theater-/Musik-/Kulturprojekt?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Jetzt sage mir, was verstehst du unter einer Sprachförderung für Schüler, die Deutsch nicht als Muttersprache haben?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Nun sage mir bitte, was verstehst du unter den eigenen Kenntnissen und Fähigkeiten?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Und was verstehst du unter Glück?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Jetzt sage mir bitte, was verstehst du unter den wirtschaftlichen und politischen Bedingungen?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Und nun sage mir bitten noch, was verstehst du unter dem eigenen Einsatz?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Und nun noch: Was verstehst du unter Konfliktfähigkeit?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!
- Fällt dir noch etwas ein, was es bedeuten könnte?
- Wenn ja, sage es bitte: Noch etwas? (bis nichts mehr kommt)
- Bei mehreren Angaben: Du hast verschiedene Dinge genannt, was trifft denn davon am beste, am genauesten zu?

Nun noch ein paar Fragen zu deiner Person:

4. Wie alt bist du?

5. In welche Klasse gehst du?

6. Ist das Hauptschulgang?

oder ist das Realschulgang?

7. Du bist: männlich / weiblich (INT Geschlecht vorgeben!)

männlich

weiblich

8. In welchem Land bist du geboren?

In welchem Land ist dein leiblicher Vater geboren?

In welchem Land ist deine leibliche Mutter geboren?

Noch eine kleine Nachfrage: Was verstehst du unter leiblich?

INT: entsprechend der Antworten Nachfragen stellen:

- Wie meinst du das? Erläutere kurz!

**Geschafft, das war's!
Habe vielen Dank für deine Teilnahme!**